

Schloß Grüngärchen übernachtete und am nächsten Morgen noch einen Rundgang in der eigentlichen Forst des schönen Gutes machen durfte. *Picea pungens* will auf dem leichten Boden nicht recht vorwärts und sieht kümmerlich aus; *Pseudotsuga Douglasii viridis* ist mit gewöhnlichen Fichten durchpflanzt und schlägt diese im Wuchs bedeutend, scheint sich in dem frischen leichten Boden überhaupt sehr wohl zu fühlen. *Larix leptolepis* schien eine besondere Freude der Rehe zu sein und war von diesen traurig zugerichtet. —

Und nun auf Wiedersehen übers Jahr im schönen Lothringen, wohin sich schon die Gedanken so mancher Teilnehmer richteten, die mit den Worten Abschied nahmen: »Schade, daß es schon wieder vorbei ist!«

Reiseerinnerungen.

Von L. Beifsner.

Schon auf der Reise nach Cottbus bot sich mir Gelegenheit dendrologische Studien zu machen. Einer freundlichen Einladung unseres eifrigen Mitgliedes des Herrn Fabrikbesizers *Kneiff* in **Nordhausen** folgend, machte ich hier zunächst Station, in der liebenswürdigsten gastfreisten Weise in dem gemütlichen Heim aufgenommen.

Vor der schönen Villa dehnt sich, auf bewegtem Terrain, eine bedeutende Anlage aus, deren Schöpfer der Vater des Herrn *Kneiff* ist, er war ein begeisterter Baumfreund und Kenner und langjähriges, treues Mitglied der DDG. Referent konnte schon mit dem Verstorbenen die reichen Gehölzsammlungen durchmustern und war deshalb erfreut, nach etwa 10 Jahren, vom Sohne geführt, der mit gleicher Freude und innigem Verständnis weiter arbeitet und pietätvoll das Ererbte behütet, den schönen Park wiedersehen zu dürfen. —

Unter den vorherrschenden günstigen Bedingungen waren die Pflanzen prächtig herangewachsen. Von der Villa genießt man schöne Ausblicke über Rasenbahnen mit prächtigen Baumgruppen und Einzelbäumen und auf einen kleinen mit farbenprächtigen Seerosen bedeckten Teich.

Schnellwüchsige Bäume waren schon mächtig gediehen und da der Schöpfer auch Kenner war, so finden wir seltenere Gehölze schon in besonders starken Exemplaren; prächtige Gruppierungen von Laub- und Nadelhölzer kommen zur Geltung, malerische Trauerbirken und Silberlinden, alte Schwarzkiefern, überhaupt Coniferen aller Arten und Formen in stolzen Exemplaren, blühende Catalpa-Gruppen. *Acer californicum* echt, mit einem Stamm von 40 cm Durchmesser, in einem Hohlweg geschützt stehend; während dieser keine keimfähigen Samen gab, sind, durch daneben stehende *Acer Negundo* bestäubt, Sämlinge gewonnen, die wollige Blattunterseiten zeigen, also wohl Bastarde darstellen dürften, deren weitere Prüfung Interesse bietet. Die Blutbirke tritt mit grünen Rückschlagszweigen auf, wie ich dies öfters beobachten konnte. *Prunus avium decumana* (*macrophylla*) mit großen eigentümlich hängenden Blättern, nur vereinzelt Kirschen tragend, ist eine ganz eigenartige Erscheinung. Eine Böschung ist ganz mit dem niedrigen *Rubus sorbifolius* überzogen, was mit der saftigen Belaubung, sowie in Blüte und mit Früchten sich sehr gut ausnimmt.

Durch bewegtes Terrain ergeben sich prächtige Durchblicke nach der Villa und von einem Pavillon genießt man weite Ausblicke in die Umgegend, den Harz im Hintergrund.

Herr *Kneiff* hat neben dem Park noch ein bedeutendes Grundstück auf einer Anhöhe erworben, wo jetzt neue Anlagen geschaffen werden und wo so manches

in Park bedrängt stehende Gehölz Platz finden kann und schon gefunden hat; natürlich findet sich hier Gelegenheit alles erreichbare Schöne und Neue unterzubringen.

Unter Sämlingen von *Larix leptolepis* ist hier eine Kriechform gefunden, die knieholzartig, ohne sich zu erheben, schirmförmig dicht dem Boden aufliegt. Durch Veredelung fortgepflanzt dürfte dieselbe auf der größeren Steinpartie als frischgrüner Schmuck zur Geltung kommen.

Eine solche Form ist bis heute nicht bekannt und dürfte für dieselbe die Bezeichnung ***Larix leptolepis prostrata*** Beißn. die gegebene sein. Diese Neuanlage, wenn erst fertig gestellt, wird schöne Partien bieten, man genießt von hier und von einem nahen Walde weite Ausblicke in die ganze Umgegend, Höhenzüge im Hintergrund mit der Eichsfelder-Pforte, den Harzbergen und auf die stattliche im Grunde liegende Fabrik, ein mächtiger Bau.

An der Villa klimmt *Polygonum baldschuanicum* im reichsten Blüten-schmuck empor, schöne Stauden aller Arten sind zwanglos zur Ausschmückung verteilt und an den Gewächshäusern mit schönen Sommergewächsen in reicher Sortenwahl, im Vorratsblumengarten vertreten.

Herr *Kneiff* hat alle Ursache mit seinen Erfolgen zufrieden zu sein, hoffentlich wird auch die Neuanlage sich würdig der älteren anschließen.

Hier mögen nun die wertvollsten Gehölze, die hier vertreten sind, folgen:

Fraxinus rhynchophylla, hübsches Bäumen.	Catalpa-Gruppen in herrlicher Blüte.
Quercus macedonica.	Cornus alba Späthi.
„ macranthera, stark.	Howenia dulcis, stark.
„ dentata, stark, mit mächtigen Blättern.	Stephanandra flexuosa.
Quercus alba, gut gedeihend.	„ Tanakae.
„ conferta, schön.	Exochorda grandiflora, reich fruchtend.
„ andere schöne Arten.	Artemisia tridentata.
Alnus incana monstrosa, mit geknäuelten Trieben und bockshornartig gedrehten Zweigen.	Betula-Sortiment.
Rhus trilobata, schön.	Carpinus japonica.
Evonymus-Sortiment, dabei:	Prunus Myrobalana purpurea (Pissardii), reich mit hellroten Früchten besetzt, reizend.
„ Bungeana.	Magnolia hypoleuca.
Berberis-Sortiment.	Yucca karlsruhensis-Gruppe.
Populus alba pyramidalis, sehr stark.	Carya alba.
Tilia petiolaris, malerisch schön.	Robinia Pseudacacia aurea.
Aronia arbutifolia.	Prunus avium decumana, starker Baum mit großen hängenden Blättern.
„ Dippelii Zabel (<i>A. nigra</i> × <i>Sorbus Aria</i>).	Betula populifolia laciniata, schlanker reizender Baum.
Crataegus-Sortiment.	Prunus pendula Maxim., stark.
„ oxyacantha fastigiata, schöne Säulenform.	Abies grandis.
Crataegus oxyacantha apiifolia.	Pseudotsuga Douglasii glauca.
„ nigra.	Abies Nordmanniana.
Acer-Sortiment.	Pinus Jeffreyi.
„ parviflorum.	Picea orientalis.
„ californicum, 40 cm Stammdurchmesser.	Chamaecyparis und Thuya in allen Arten und Formen prächtig.
Acer californicum × Negundo?	Abies arizonica.
und andere schöne Arten und Formen von Coniferen mehr.	Larix leptolepis prostrata, neu.

Herr *Kneiff* zeigte mir nun weiter die städtischen Anlagen, die sich an der Stadtmauer mit altem Wartturm hinziehen. Beim Bismarckdenkmal treten wir in die Anlagen ein; das ziemlich schmale Gelände ist gut ausgenutzt und bietet den Bewohnern manche Abwechslung, ein schöner, kräftiger Baumbestand zeigt:

Ginkgo biloba.
Tilia petiolaris.
Quercus macrocarpa.

„ *Prinus.*
„ *pedunc. fastigiata.*
„ „ *atropurpurea.*

Ulmus montana fastigiata.

Fagus silvatica pendula.

Populus angulata.

„ *candicans.*

Cornus florida.

Am Platz beim Kaiser Friedrich-Denkmal verlassen wir die Anlage und fahren nach dem

Lindenhof

einer Besetzung mit schönem alten Baumbestand wie:

malerische Trauerbirken.

Picea orientalis, prächtig.

Pinus Cembra mit Zapfen.

Tsuga canadensis.

Abies nobilis, stark, mit Zapfen.

Lärchengruppen.

Sequoia gigantea, tadellos, 15 m hoch.

Pirus salicifolia, stark.

Chamaecyparis pisifera plumosa aurea,
Prachtexemplare.

Chamaecyparis nutkaënsis, prächtig.

Koelreuteria paniculata.

Cladrastis lutea.

Acer pennsylvanicum.

Picea alba, stark, reich fruchtend.

Pinus Laricio austriaca, stark.

Juglans regia laciniata.

Ulmus camp. argent. varieg.

Abies concolor lasiocarpa, herrlich, 20 m hoch, 0,60 m Stammdurchmesser, mit Zapfen besetzt und mit sehr dichtem Wipfel, weil früher die Maikäfer stets den Wipfel abfraßen.

Von hier treten wir in den städtischen Wald ein und besuchen zunächst die »Merwigslinde«, eine *Tilia grandifolia*, die im 14. Jahrhundert gepflanzt sein soll, ein mächtiger monumentaler Baum, mit breiter Krone und 9 m Stammumfang. Weiter fallen uns hier in einem schönen gemischten Bestand, meist Eichen und Buchen, noch drei starke *Sorbus torminalis* von 0,60 m Stammdurchmesser und starke Vogelkirschen, *Prunus avium* auf.

Weiter ging es nun nach

Halle a. S.,

wo ich gleich den botanischen Garten aufsuchte, von Herrn Garteninspektor *Oertel* und Frau in liebenswürdigster Weise empfangen und aufgenommen.

Zunächst finden wir in praktischen Gewächshäusern gar manche schöne und seltene Pflanze, auch Schaupflanzen von Farnen u. a. m. in Prachtexemplaren, die Herr *Oertel* mit besonderer Liebe kultiviert, deren genaue Aufzählung hier aber zu weit führen würde. Im tropischen Wasserpflanzenhaus ist die *Victoria regia* üppig entwickelt, ebenso *Nepenthes*, *Aristolochia gigantea* mit Riesenblumen, tropische Nutzpflanzen usw. Das Palmenhaus birgt schöne Palmen, Cycadeen, *Ficus*, *Dombeya* und ein Prachtexemplar in seltener Stärke und Schönheit ausgepflanzt von *Agathis Damara* Rich. (*Dammara alba* Rumph.), üppig in die Kuppel hineinragend.

Auch schöne Kalthauspflanzen in reicher Auswahl, Sukkulente, Stapelien und Mesembrianthemum-Sortiment wären zu nennen, dann ein mächtiges Exemplar von *Todea barbarea*, systematische Abteilungen von Staudensortimenten und einjährigen, neben reicher Blumenausschmückung aller Arten. Außerdem dürfte ein im Bau begriffenes sehr großes Alpinum bald eine reiche Auswahl der lieblichen Alpen-

pflanzen aufweisen, ebenso eine Sumpfmoorpartie. Hier bietet sich noch ein weites Feld der Tätigkeit für die nächsten Jahre.

Für uns kommt hier in erster Linie der herrliche alte, wie auch teilweise jüngere Baumbestand in Betracht, den der Garten aufzuweisen hat. Eine Allee alter ehrwürdiger Roßkastanien führt uns in den Garten, den stärksten Baum dieser Art pflanzte *Sprengel* 1821. Hinter der Inspektorwohnung steht die Luisen-Linde (*Tilia parvifolia*), unter der die edle Königin 1807 auf der Flucht nach Königsberg ausruhte.

Weiter sehen wir alte malerische Schwarzkiefern, *Pinus Strobus* von *Jung-hans* 1789 als ältester Baum des Gartens gepflanzt. Weiter seien dann genannt:

Quercus Cerris, malerischer alter Baum.	Magnolia acuminata.
Taxus baccata, alte Exemplare.	Gymnocladus dioica, stark.
Quercus macrocarpa.	Juglans nigra, stark.
„ Prinus tomentosa.	Acer monspessulanum.
„ macranthera.	Catalpa Kaempferii in Blüte.
„ alba.	Acer macrophyllum mit Früchten über-
Corylus Colurna, stark.	laden.
Ginkgo biloba.	Shepherdia argentea reich fruchtend, schön.
Ulmus camp. argent.-varieg., stark.	Cedrela sinensis.
Ostrya vulgaris, Prachtexemplar mit breiter Krone.	Rhus vernicifera, stark.
Sophora japonica, stark.	Koelreuteria paniculata.
	Fraxinus americana, stark.

Einen alten Baumbestand, zumal mächtige Pappeln, finden wir am Ufer der Saale. Natürlich ist mit dieser Aufzählung die Sammlung nicht erschöpfend gegeben, denn noch viele neuere Gehölze sind in kräftigen Exemplaren vorhanden, von manchen Gattungen ganze Sortimenten.

Jedenfalls bietet der Garten viel Interessantes und manche schöne Pflanze; für die gute Unterhaltung gebührt Herrn Inspektor *Oertel* volle Anerkennung und wir wünschen demselben, der mit voller Hingebung und Liebe an seinen Pflanzenschätzen hängt, auch ferner beste Erfolge! —

Nach den letzten gemeinsamen Ausflügen von Cottbus aus führte mich mein Weg weiter nach Hoyerswerda und von da mit Wagen nach

Burg bei Burghammer

in die Baumschulen des Herrn *J. Kmetsch*. Neun Kilometer zu Wagen auf der Chaussee, wo uns trotz mageren Sandbodens, das gute Gedeihen der amerikanischen Eichen *Quercus rubra* und *palustris* als Straßenbäume besonders in die Augen fällt, dann geht es durch mageren Kiefernbestand bis in die Baumschulen.

Hier werden wir überrascht durch den vorzüglichen Stand aller Kulturen an Obstgehölzen, Laub- und Nadelhölzern.

Der Besitzer Herr *Kmetsch* und Herr Obergärtner *Sander* führten mich, in zuvorkommender Weise alle nötigen Erklärungen gebend. Die Besetzung setzt sich zusammen aus 225 Morgen Baumschule, 20 Morgen Wiesen und landwirtschaftliche Kultur und 40 Morgen Wald.

Selbstredend ist es nicht möglich, eine erschöpfende Aufzählung aller hier vorhandenen schönen Laub- und Nadelhölzer zu geben, dazu müssen wir auf das Preisverzeichnis verweisen.

Es sollen nur die beim Rundgange am meisten in die Augen fallenden Gehölze hier genannt werden.

Vor dem Wohnhause sehen wir:

- Chamaecyparis pisif. filifera*, zwei mächtige, tadellose Exemplare.
Abies nobilis, stark.
Pseudotsuga Douglasii viridis, 17 m hoch, 137 cm Stammumfang, 27 Jahre alt.
Pseudotsuga Douglasii, ein ganz eigentümlicher Sämling, mit weitgestellten, langausgestreckten, Übergeneigten Mutterästen, kurzen Zweigen, 20 m hoch, eine schon von Ferne in die Augen fallende ganz abweichende Erscheinung.
Picea alba.
 „ *Engelmännii glauca*, prächtig.
 „ *pungens*, Sämlinge schön in der Färbung.
 Alleebäume aller Arten, Scharlacheichen, *Quercus rubra* mit 1½ m Jahrestrieben.
 Eichensortiment.
Acanthopanax ricinifolius, trefflich wachsend.
 Obstquartiere in allen Arten und Formen sehr kräftig.
Syringa-Sortiment.
Salix babylonica annularis.
 „ *Nicholsonii purpurascens*, interessant mit länglichen, rotgestielten Blättern und rundlichen Nebenblättern.
Pinus ponderosa, stark und schön.
 „ *Peuce*, Prachtexemplare, besonders gut gedeihend.
Pinus monticola mit gelblich-weißen Nadelspitzen von Büttner-Tharandt in Kultur gewonnen.
Tilia Miqueliana, ganz eigenartig, mit herzförmigem in eine lange Spitze ausgezogenem gekerbten Blatt, mehr an *Morus* als an *Tilia* erinnernd.

- Quercus rubra aurea*.
Liriodendron Tulipifera fastigiata, säulenförmig, selten.
Alnus incana pendula, selten.
Pseudotsuga Douglasii argentea pendula, sehr schön.
Picea Omorica, mit kleinen schwarzblauen Zapfen.
Tsuga Pattoniana argentea, mit heruntergeneigten Ästen, besonders schön.
Tsuga canadensis pendula, sehr dekorativ.
Acer nikoëne.
Abies grandis, Prachtexemplar, 17 m hoch mit Zapfen.
 Coniferen aller Arten und Formen in reichen Beständen im anmoorigen Boden.
Larix leptolepis, mit meterlangen Jahrestrieben.
Abies Veitchii wächst prächtig, dabei auch die üppige Form mit aufwärts gerichteten Blättern.
Picea rubra, gut wachsend.
Abies subalpina.
Tsuga canadensis albo-spicata, reizend.
 „ *caroliniana*, schöne Pflanzen.
Juniperus virginiana pendula, reizend.
Pinus rigida und *Cembra*, auch *Peuce*, besonders gut gedeihend.
Cornus mas aurea, sehr hübsch.
 Ziersträucher aller Arten in großer Auswahl.
Ampelopsis radicansissima (muralis), ein üppiger Selbstklimmer mit großen saftiggrünen Blättern.
Ampelopsis Engelmannii mit feinen zierlichen Ranken und kleinen Blättern.

Ein heftiger Gewitterregen zwang uns, das schützende Dach aufzusuchen, da die Zeit sehr vorgeschritten war, fand ich freundliche, gastliche Aufnahme und das Beisammensein am Abend gab noch manche Gelegenheit zu interessanter Aussprache. Immer von neuem ist man überrascht über das treffliche Gedeihen aller Gehölze in so magerem Boden, aber eine gute Bodenbearbeitung und Nahrungszufuhr, bei genügender Grundfeuchtigkeit, ermöglichen die guten Resultate.

Befriedigt über alles Schöne, was ich hier zu sehen Gelegenheit hatte, fuhr ich am andern Tage mit Wagen nach Hoyerswerda und weiter mit der Bahn nach Bautzen. Ein freundliches Hügelland, den Oberlausitzer Gebirgszug im Hintergrund, dehnt sich hier aus und bald ist

Zittau

erreicht, eine freundliche Stadt mit interessanten alten und stattlichen neuen Bauten, mit Villen und Gärten und einer um die ganze Stadt führenden Promenade, die alte schöne Bäume aufzuweisen hat, wie malerische Robinien (Akazien), blühende

Sophoren, Silberlinden, *Quercus palustris*, alte Platanen, Eschen, Gleditschien, Blutbuchen, *Fraxinus lentiscifolia*. Eine 1871 gepflanzte »Friedenseiche« ist stark und gesund und ein Denkmal König Alberts und des Fürsten Bismarck zieren die Anlagen.

Der Weinau-Park vor der Stadt ist eine ausgedehnte Anlage, der ältere Teil hat einen prächtigen alten Baumbestand aufzuweisen, schöne Gruppierungen und weite Landschaftsbilder, vor allem auch prächtige Alleen alter Eichen.

Am Restaurant sehen wir eine Wasserpartie mit Insel, durch Schwäne und Enten belebt, mit malerischen Baumgruppen an den Ufern. Neuere ausgedehnte Anlagen schließen sich an die älteren an.

Jedenfalls sind diese schönen Anlagen ein herrlicher Besitz der Stadt und ein Segen für die Bevölkerung, die hier jederzeit Erholung und reichen Genuß findet.

Auf einer Anhöhe erhebt sich der stattliche Bau des Krematoriums und mit der elektrischen Bahn kehren wir in die Stadt zurück.

Mit einer Kleinbahn erreichen wir in einer Stunde

Oybin.

Die Fahrt geht vorbei an freundlichen Villen mit Gärten, auch zahlreichen Schrebergärten. Auf fruchtbaren Geländen wird viel Obst- und Gemüsebau getrieben, auch Blumenkohl gebaut. Im Städtebild tritt ein mächtiger Eisenbahnviadukt, der die Neiße überspannt, imponierend hervor und bewaldete Höhen bilden den Hintergrund.

Die Bahn steigt und weite Ausblicke bieten sich ins Land mit freundlichen Ortschaften in gesegneten Fluren. Dann treten wir in den Wald ein, prächtige Kiefern und Fichtenbestände, in denen leider die Nonne böse gehaust und enormen Schaden angerichtet hat, denn schon aus der Ferne erscheinen ganze Flächen rot und kahl.

Wunderbar großartig tritt der Berg Oybin mit seinen Ruinen in die Erscheinung.

Durch den Hausgrund steigen wir aufwärts durch den Wald, in dem sich mächtige Quadersandsteinformationen auftürmen, vielfach mit leuchtenden Schwefelflechten überzogen.

Am ersten Burgtor traten wir in die Ruinen der Burg ein, von uralten Eichen, Buchen und Fichten beschattet. Großartig wirkt der Klosterhof mit seinem herrlichen gotischen Bogenwerk und das Innere der Kirche, noch ein imposanter, gut erhaltener Bau an mächtigen Mauern, Bogen und Fenstern, aber ohne Dach, von riesigen Baumkronen überschattet. Durch einen geheimnisvollen dunkeln Kreuzgang betreten wir den Friedhof, wie er idealer im Waldesgrün neben den Kirchenruinen nicht mehr gedacht werden kann. — Vor Jahrhunderten hat man hier begraben und noch heute werden die Toten den Berg hinaufgetragen. Wir sehen hier noch Rittergrabsteine von 1550 und 1699, die ganze Lebensbeschreibungen der Verstorbenen aufweisen. Weiter steigen wir durch ein Felsentor und einen schmalen hohen Felsengang zum sagenhaften Jungfernsprunge, wo eine Jungfrau, um den Nachstellungen eines Jägers zu entgehen, über eine Felswand hinuntersprang und von den weiten sich aufblähenden Röcken getragen, unversehrt unten anlangte. Auf diesem herrlichen Bergwaldewege machen wir die Runde um den Berg und genießen die schönsten Ausblicke ins Oybintal auf Zittau, Landskrone usw. Wir umwandern so den ganzen Berg Oybin in 514 m Erhebung ü. M. und freuen uns des Großartigen, Erhabenen dem wir hier überall begegnen. Im Restaurant rasten wir zu Mittag und wandern dann bergab, um vom Bahnhof wieder bergan auf den Töpfer zu steigen, der 571 m hoch in etwa $\frac{3}{4}$ Stunden zu gewinnen ist.

Schon von weitem erfreuen uns die ganz eigenartigen zerklüfteten Felsen-
gruppen, die aus dem Walde hervorschauen. In einem hohen Kiefernbestande
entdeckte ich einen mächtigen Hexenbesen, der als kugelrunder Wipfel eine alte
Kiefer krönte. Oben angelangt sehen wir als merkwürdige Felsengebilde das große
Felsentor mit Aussichtsbalkon, den Wackelstein, die Riesenschildkröte und entdecken
im Walde immer neue interessante Formationen; weite Fernsichten nach allen Seiten
lohnem außerdem den Aufstieg.

Hochbefriedigt kehren wir nach Zittau zurück, ganz hingenommen von den
großartigen Eindrücken die wir hier empfangen! Niemand der in diese Gegend
kommt sollte versäumen hier Einkehr zu halten, um gleiche Genüsse zu haben! —

Wie viel Schönes haben wir im lieben deutschen Vaterlande, das wir noch
nicht kennen oder im Hasten und Treiben des Lebens nicht beachten oder ver-
kennen — nicht nur in die Ferne sollen wir schweifen, sondern das Gute und
Schöne, das uns oft so nahe liegt, hoch und werthalten. —

Mit der Bahn ging es nun weiter nach Böhmen hinein, nach Reichenberg zu
überschreitet die Bahn viele Viadukte und wir sehen eine fruchtbare, landschaftlich
sehr schöne Gegend. In Kulturländer treten Gehölzgruppen und schöne Waldsäume
hinein, bei Ketten ragt ein schönes Schloß aus dem Walde hervor. Auch hier
sind große Fichtenbestände braun, von der Nonne total abgefressen, eine furchtbare
Verheerung weiter Strecken. — In gemischten Beständen sind die Fichten braun,
während das Laubholz grün daraus hervorleuchtet. Mächtige bewaldete Höhenzüge,
mit dem Jeschkenberge treten uns entgegen.

Reichenberg, eine rührige Industriestadt, ist sehr schön gelegen und weiter
durch eine schöne Gegend, wo liebliche Täler mit Wäldern harmonisch sich ver-
einen, erreichen wir

Turnau.

Hier wurde ich in liebenswürdigster Weise von Herrn Dr. med. *Mašek*, Inhaber
der Baumschulen, Handelsgärtnerei und Samenhandlung *V. Mašek*, empfangen, der
mich auch weiter durch Böhmen begleitete.

Wir finden hier einen großartigen Betrieb mit Gewächshäusern, vielen Kästen,
Anzuchten aller Schmuckpflanzen, Blumensamenbau und vor allem Baumschulen
von Obst- und Ziergehölzen, Rosen in weiter Ausdehnung.

Von dem großen schönen Wohngebäude genießt man einen weiten Ausblick
über die ganze Gegend.

Wir wollen nun auf einer Wanderung, geführt von Herrn Dr. *Mašek* und dem
langjährigen, tüchtigen Obergärtner Herrn *Eisenbart*, die wichtigsten Gehölzschätze
durchgehen und manche Betrachtungen anknüpfen.

Schon beim Eintritt fällt uns eine schöne, vollbezweigte Schlangenfichte
auf, es ist dies das Exemplar, welches in *Möllers d. Gärtnerz.* 1894 S. 31 abgebildet
ist und in der Bezweigung schon den Übergang von der Schlangenfichte *Picea*
excelsa virgata zur Hängefichte *viminialis* bildet. Auch weiter sind Schlangen-
fichten-Sämlinge vorhanden mit verschiedenen Zweigbildungen, dabei auch recht
kurznadelige.

Pinus leucodermis, 1,50 m hoher Kegel,
langsamwüchsig wie überall.

Abies concolor violacea, schön.

„ „ *compacta*, eine dichte rund-
liche Form, ohne Wipfeltrieb.

Acer campestre Schwerini.

Rhamnus Frangula asplenifolia mit ganz
schmalen, langausgezogenen Blättern,

die kaum noch die Zugehörigkeit er-
kennen lassen.

Elaeagnus salicifolia, stark.

Ginkgo biloba pendula.

Magnolia Kobus, stark.

Pinus Laricio Pallasiana breit, mit üppiger,
starker Beastung.

Abies homolepis (brachyphylla), stark.

Abies Veitchii, schön.

Quercus rubra aurea.

Fagus silvatica Rohani (*F. silvatica asplenifolia* \times *atropurpurea*) die Mutterpflanze mit allen Übergängen in der Blattform, genau besprochen in Mitt. 1905 S. 196 und 1906 S. 217.

Acer diabolicum Blume (*pulchrum* Maxim.) aus Hondo mit sehr derben, fünf-lappigen, löffelförmig gebogenen Blättern, interessant.

Alnus incana aurea mit gelben Zweigen und Blättern.

Acer circinatum, stark, Samen tragend.

Tsuga Mertensiana macrophylla, stark.

***Picea pungens argentea virgata* Beißn.**, eine neue Form, ein eigentümlicher hier gewonnener Sämling, der lange Zweige ohne Nebenzweige ausstreckt, ähnlich der *Picea excelsa virgata*.

Chamaecyparis obtusa albo-spicata, stark.

Taxus baccata fastigiata aureo-marg.; männliche Pflanzen mit Rückschlagszweigen zur normalen bunten Stammform.

Abies cephalonica, Sämlinge in größerer Anzahl zeigen in der Benadelung alle Übergänge in Form und Stellung zu *A. Pinsapo*, sie stammen aus Samen der im Park zu Sichrow geerntet wurde, wo *Ab. cephalonica* und *Pinsapo* nebeneinander stehen. Sie sind weiter zu beobachten und bieten großes Interesse.

Quercus pedunculata fastigiata, mehrere Prachtexemplare, Samenpflanzen, dichte etwas breitere Säulen bildend, mit tiefer gebuchteten Blättern, sehr schön.

Aufwärts steigend durchwandern wir Coniferenbestände aller Arten und Formen, große Quartiere von Alleebäumen, Obstbäumen in allen Formen, zumal Kirschbäume in Massenzucht, sehr schön, die in der Umgegend besonders gesucht sind. Von Obststräuchern fällt noch die kernlose rote Johannisbeere auf, von gedrungenem, rundlichem Wuchs, mit aufstrebenden Zweigen und sehr derben üppigen Blättern. Vom höchsten Punkt der Besichtigung genießen wir einen weiten Ausblick ins Land und kehren dann zu einer gemütlichen Kaffeepause ins Haus ein, von der Schwester des Herrn Dr. *Mašek*, Frau *Korselt* und Fräulein Tochter in liebenswürdigster Weise empfangen.

Am nächsten Morgen fahren wir zu Wagen nach

Sichrow,

der Besichtigung des *Fürsten Rohan*. Ein glücklicher Zufall fügte es, daß uns Herr Dr. *Wilh. Sallač*, Professor an der höheren forstlichen Hochschule in Reichstadt (Böhmen) begegnete, der uns in Turnau aufsuchen wollte. So hatte ich die Freude diesen liebenswürdigen, kenntnisreichen Herrn kennen zu lernen und wir machten die schöne Exkursion gemeinsam und fanden viel Gelegenheit zu gegenseitiger interessanter Aussprache und Meinungs-austausch.

Der Vater des Herrn Dr. *Mašek* war lange Jahre im Park zu Sichrow als Garteninspektor tätig und hat die meisten der herrlichen Baumexemplare, Laub- und Nadelhölzer, gepflanzt, Herr Hofgärtner *Richter* machte den freundlichen Führer.

Das Schloß ist ein Prachtbau und man genießt von dort herrliche Ausblicke in den Park und die Umgegend. Weite Landschaftsbilder dehnen sich vor uns aus, mit herrlichen Baumgruppierungen, wo einzelne Bäume so recht zur Geltung und guten Entwicklung kommen. Der Boden ist ziemlich mager, unten alluvialer Schotter, aber die Baumvegetation doch meist eine recht gute.

Wunderbare Durchblicke und Aussichten bieten sich hier in die Umgegend, auf einen großen Eisenbahnviadukt, auf freundliche Ortschaften, in den unteren Wildpark, durch Damwild belebt mit prächtigen Baumgruppen, den Jeschkenberg im Hintergrund. Ein lange gerade Zufahrtstraße nach dem Schloß ist teils mit Linden, teils mit Säuleneichen bepflanzt, was recht imponierend wirkt. Wir sehen ganze Sortimente von herrlichen Eichen und fast allen Baumgattungen und so bietet sich hier denn ein reiches Studienfeld.

Quercus macranthera, mit breiter Krone,
 „ sessiliflora falkenbergensis, mit derbem glänzenden Blatt, reich fruchtend.
 Platanus acerifolia Suttneri, weißbunt.
 Tsuga canadensis, alte schöne Bäume.

Picea excelsa virgata, schön und reich bezweigt, malerische Gruppen, dabei Übergänge zur Form viminalis.

Picea alba, als P. Tschugatskoyae hort. bezeichnet, mager bestet, mit weit gestellten blauen Nadeln, wohl eigentümlicher Sämling.

Larix leptolepis, 22 m hoch, 40 cm Durchmesser.

Pseudotsuga Douglasii viridis, 28 m hoch, großartig.

Abies concolor violacea, prächtig.

Picea excelsa finedonensis, 25 m hoch.

„ „ pyramidalis, 30 m, Prachtexemplar.

Thuja occidentalis Wareana, stark.

Tilia heterophylla, mit schöner großer Belaubung.

Alnus glutinosa rubrinerva, mit roten Blattnerven.

Pinus Laricio austriaca, mächtige Bäume.

„ Strobilus nana, hübsche lockere Kugelform.

Picea nigra, 15 m, untere Äste im Boden wurzelnd und üppige junge Pflanzen bildend.

Castanea vesca argenteo-varieg., prächtige Schaupflanze.

Acer spicatum, breites mehrstämmiges Exemplar, mit Früchten beladen, reizend.

Pterocarya caucasica, vielstämmiges, malerisches Exemplar.

Platanus orientalis, mit digitata echt.

An dieser Aufzählung, die nicht den Anspruch auf Vollständigkeit machen kann, sehen wir, welche herrlichen Baumschätze hier vorhanden sind und wie sehr sich hier ein Besuch und eingehendes Studium lohnt. —

Auf einem weiteren Ausflug ging es nun zu Wagen nach Wartenberg, beliebter Aufenthalt zur Sommerfrische und Kaltwasserheilstätte. Wir fahren durch eine Allee starker Roßkastanien, unter denen auch mehrere starke Exemplare von Aesculus Hippocastanum pyramidalis sofort auffällig hervortreten, und wandern dann aufwärts durch herrlichen Waldbestand, mit großartigen Felsformationen, nach

Großskal,

Besitzung des Herrn *Baron Aehrenthal*. Im Hochwald von mächtigen Buchen, Fichten, Rüstern, treten malerisch aufgebaute Felsengestalten gar großartig in die Erscheinung, oft in Form von Obelisken oder ganz bizarr, vielfach zerklüftet, mit tief ausgewaschenen Löchern, oft als riesige senkrechte Wände und schichtenförmig aufgebaut. Durch das Mäuseloch, eine enge, lange Felsenklamm steigen wir auf Stufen aufwärts und freuen uns hier der bizarren Wurzelgebilde, die aus den Felsspalten hervortreten.

Wir erreichen das Schloß und treten in den Schloßhof ein, wo sich Herr Oberförster *Anger* zu uns gesellt, um den freundlichen Führer zu machen. Wir ersteigen den Schloßturm und genießen einen großartigen Ausblick ins Land, auf die malerische Ruine Trosky, die wie zwei riesige Kamelhöcker auf dem Berge thronen, dann auf den herrlichen Wald, aus dem malerische Hängefichten Picea excelsa viminalis, dann die vor der Reife rotzapfige (erythrocarpa), wie die grünpapfige Fichte (chlorocarpa) auffällig hervortreten. Im Schlosse besehen wir die alten Gemäcker mit den Rüstungen alter Ritter, wertvolle Kunstwerke aller Art wie Gemälde, Möbel, Kachelöfen von seltener Schönheit und wandern dann durch den Wald auf den Marienfelsen, wo sich wiederum eine großartige Fernsicht auf das Schloß, die Drachenfelsen, die Burg Trosky und über den herrlichen Wald bietet.

Eine wahre Felsenstadt tritt uns aus dem Waldesgrün entgegen und baut sich großartig auf, Riesenfelsblöcke aufgeschichtet, senkrechte Wände, Kolosse in breiten Rücken und Säulenformen. Der Katzenkopf, ein runder Riesenblock, thront auf breiter hoher Säule, staunend steht man vor diesen großartigen, unvergeßlichen Naturbildern, die sich hier in so hehrer Schönheit zeigen.

Möchten doch noch recht viele sich dieser leider viel zu wenig beachteten Naturdenkmäler, im schönsten, großartigsten Sinne des Wortes, erfreuen! —

Im Walde sehen wir im Bestande üppige grüne Douglastannen mit meterlangen Jahrestrieben, üppige *Abies Nordmanniana*, malerische *Tsuga canadensis* und dann zeigt uns Herr Oberförster *Anger* im Forstgarten noch stolze Exoten wie:

Pseudotsuga Douglasii, 28 m hoch, 80 cm Durchmesser.	<i>Picea polita</i> , stark.
<i>Abies grandis</i> , 23 m, schlank aufsteigend.	„ <i>nigra</i> , 12 m, schönes Exemplar.
<i>Fagus silvatica asplenifolia</i> , mit zahlreichen Ästen als Rückschlag mit normaler Belaubung.	„ <i>Engelmannii</i> , stark.
<i>Abies nobilis</i> , prächtig.	<i>Abies Pinsapo</i> , 23 m.
<i>Pinus excelsa</i> , Doppelstamm mit Zapfen, 25 m.	„ <i>Veitchii</i> , 15 m.
	„ <i>balsamea</i> , stark.
	<i>Quercus macrocarpa</i> , stark.
	<i>Corylus Colurna</i> , stark.

Wieder unten in Wartenberg angelangt, ging der Tag zur Neige, heute war hier ein Festabend, zur Vorfeier von Kaisers Geburtstag wurde Feuerwerk abgebrannt und Kinder zogen mit bunten Lampions durch den Garten, patriotische Lieder singend.

Hochbefriedigt von den wahrhaft großartigen Erlebnissen dieses schönen Tages kehrten wir nach Turnau zurück.

Zu Kaiser Franz Josephs Geburtstag zog das Militär zum Festgottesdienst und auf dem Markte wurden Gewehrsalven abgegeben.

Ich fand dann noch Gelegenheit, unter freundlicher Führung, drei größere Edelsteinschleifereien kennen zu lernen, diese berühmte böhmische Industrie, wo Halbedelsteine, sog. böhmische Steine, zumal Granaten, Topase, Amethyste und Imitationen von Diamanten, Rubinen, Smaragden usw. in verschiedenen Größen zu schönen Rosetten geschliffen werden und prächtige, feurig-blitzende Steine ergeben, die, zu Schmuckstücken der verschiedensten Art äußerst geschmackvoll gefaßt, sich reizend ausnehmen. Die Rohprodukte, aus den verschiedensten Ländern eingeführt, lagern in Kellern und meist junge Mädchen besorgen die mühselige Arbeit des Schleifens auf durch Maschinen kreisenden Schleifsteinen und später auch das Sortieren der fertigen Ware. Auch kleinere echte Diamanten wurden geschliffen.

Weiter ging es nun, in Begleitung des Herrn Dr. *Mašek*, durch eine landschaftlich schöne, fruchtbare Gegend, wo große Sandsteinformationen imponierend auftreten, in der Ferne die Ruine Bösek auf einer Anhöhe thront und Zuckerrübenbau in großer Ausdehnung betrieben wird, nach

Prag,

der schönen alten Königsstadt Böhmens, teils im Tal, teils auf Anhöhen erbaut, in wunderbar malerischer Lage, von der Moldau durchströmt, die von vielen Brücken überspannt, beide Stadtteile scheidet. Großartig wirken die altertümlichen Bauten, die vielen Paläste, alten Kirchtürme und Tore, das Ganze auf der Anhöhe gekrönt von dem Hradschin, dem mächtigen Königspalast mit der Domkirche und einer großen Anzahl Paläste, die sich hier aneinander reihen. Eine großartige Aussicht bietet sich über die schöne Stadt und die ganze Umgegend. Es würde hier zu weit führen, alles Großartige aufzuzählen, was uns in Prag an alten und neuen

Bauten entgegentritt, bewundernd wandern wir durch die Straßen und sehen unendlich viel Schönes und Interessantes.

Auf der Schützeninsel ruhen wir dann, bei gutem Pilsener Bier, von allen Erlebnissen und unvergeßlichen Eindrücken des Tages aus.

Am nächsten Tage ging es mit Wagen nach

Křc,

zum Besuch des Gartens der böhmischen Gartenbaugesellschaft, wo Herr Garteninspektor *Faße* uns empfing und seine schönen Kulturen eingehend zeigte.

Der Garten, in ziemlich leichtem Boden und trockener Lage, ist noch eine jüngere Anlage und vor allem dazu bestimmt, Pflanzen an die Mitglieder zu verteilen.

Wir finden daher reiche Sortimente aller schönen Schmuckpflanzen und davon große Anzuchten in Gewächshäusern und Kästen, große Staudensammlungen, weite Felder mit Sommergewächsen, Obstquartiere aller Formen und große Flächen mit Ziergehölzen, Rosensortimenten, Coniferen, Moorbeetpflanzen ein schönes Alpinum mit vielen seltenen Pflanzen, auch ein auserlesenes Sortiment von Sempervivum-Arten.

Viel Schönes und Seltenes hat Herr *Faße*, als trefflicher Pflanzenkenner, hier schon zusammengetragen und sammelt weiter, um alles Erreichbare, Neue und Wertvolle in Kultur zu nehmen.

Das Grundstück ist sehr schön und frei gelegen von bewaldeten Höhenzügen geschützt, nur fehlt die Bewässerung, die bei der trockenen Lage, die in diesem Sommer sich besonders unliebsam fühlbar machte, sehr wünschenswert wäre.

Aus den reichen Beständen möchte ich hier besonders interessante Gehölze aufführen:

Picea Omorica, ein schon früh charakterisierter schöner Sämling.

Fraxinus anomala, untermischt rundliche und dreiteilige Blätter tragend.

Morus alba pendula, sehr stark hängend, schön.

Acer Heldreichii, reich fruchtend und gute Sämlinge liefernd.

Prunus Mahaleb globosa, schönes Kugelbäumchen.

Prunus Mahaleb pendula, zierlich.

Juniperus virginiana Chamberlaynii, mit elegant überhängender Bezweigung.

Chamaecyparis obtusa aurea, stark.

„ *pisifera squarrosa sulphurea*, stark.

Juniperus nana, dicht dem Felsen aufliegend.

Betula nana, humilis, dahurica, auf dem Alpinum.

Winterharte Cacteen, auf dem Alpinum.

Sorbus Chamaemespilus, starker Strauch mit leuchtendroten Früchten.

Juniperus communis aurea, breit niederliegend.

Picea pungens glauca pendula.

Rosa Wichuraiana, einen ganzen Abhang überziehend.

Shepherdia argentea, stark.

Lonicera Maackii, stark, weißblühend.

Viburnum molle.

Pirus sinaica.

„ *elaegnifolia*.

Quercus pontica.

Biota orientalis laxenburgensis, reizende feinzweigige frischgrüne Säule.

Picea rubra.

Pinus aristata-Sämlinge.

„ *Banksiana*, wächst hier sehr gut.

Prunus serotina pendula, stark hängend, schön.

Nach der Besichtigung lud die liebenswürdige Hausfrau zum Mittagessen ein und nach dieser willkommenen Ruhepause und leiblichen Erquickung holte uns ein gültig zur Verfügung gestellter Wagen nach

Schloß Pruhonitz

ab, der Besetzung Sr. Excellenz des Herrn *Grafen Silva Tarouca*, Präsident der österreichischen Dendrologischen Gesellschaft. In Abwesenheit des Herrn Grafen übernahmen die Herren Obergärtner *Procházka* und *Norotny* die Führung.

Ein weiter schöner Naturpark dehnt sich vor uns aus, dessen Schöpfer der Herr Graf ist. Er fand in der großen Besetzung dazu die denkbar günstigsten Verhältnisse, große Waldbestände mit herrlichen alten Eichen, weite Täler und Wiesenflächen, große Teiche und natürliche, großartige Felsenabhänge in weiter Ausdehnung.

Es galt die Wasserverhältnisse zu regulieren, die zu dichten Gehölzpartien zu lichten, die schönsten Gruppen und Einzelbäume frei zu stellen, weite Durchsichten zu schaffen und die Terrainbewegungen aufs beste zu benutzen.

Der Natur ihre Geheimnisse ablauschend, mit feinstem Geschmack und innigem Verständnis, alle Künsteleien vermeidend, hat der Herr Graf diese großartige Aufgabe durchgeführt, selbst alles anordnend und selbst stets Hand mit anlegend.

So sehen wir die weiten, großzügigen Landschaftsbilder, wo jede Gruppe, jeder Baum zur Geltung kommt, jede Pflanze am rechten Platze steht. — Bei allen Neuanpflanzungen sind den Gehölzen diejenigen Plätze angewiesen, die sie nach ihren natürlichen Bedürfnissen beanspruchen und nach Gestalt, Färbung usw. am meisten wirken.

Nächst den Gehölzen sind als Vor- und Unterpflanzungen, in ungezwungener, naturgemäßer Anordnung, die schönsten Staudengewächse zu vielen Tausenden angepflanzt. Auch hier hat der Herr Graf, als tüchtiger Pflanzenkenner, alle nach ihren Bedürfnissen verteilt. Mächtige, durch große Blattmassen wirkende Pflanzen an feuchten und beschatteten Stellen, in Wiesen, an Bach- und Teichränder die eleganten Gräser usw.; andere an sonnige Abhänge, an Gebüschränder usw. Es sind Massenwirkungen, die hier mit schönen Blattformen oder prächtigen Blütenfarben erzielt werden. Wunderbar müssen im Frühling die lieblichen Stauden aller Arten und in allen Färbungen wirken. Man denke nur an die Prachtblumen der Paeonien, von denen hier in Hunderten alles Schöne vereinigt ist, ebenso alle Buschrosen in Massen, als Vorpflanzungen, ganze Abhänge mit Rhododendren, an feuchten Wiesenrändern die herrlichen großblumigen Iris Kaempferii, die Spiraeen in ihren reizenden Blütengebilden. Teiche bedeckt mit prächtigen Seerosen. Dann die farbenprächtigen Phlox-Sortimente, Pentstemon und wie sie alle heißen die schönen und wertvollen Pflanzen, die uns zu jeder Jahreszeit etwas Schönes bescheren und immer neue Freuden und Überraschungen bieten. In diesen großartigen Wirkungen dürfte dieser herrliche Naturpark einzig dastehen, nicht leicht dürfte Ähnliches aufzuweisen sein. —

Ebenso ideal und unvergleichlich schön ist der Alpengarten, ein langgestreckter Felsenabhang, der mit wenig Nachhilfe Platz für viele Tausende der lieblichen Alpenkinder bietet. Tausende sind schon untergebracht und Tausende werden noch untergebracht, da alljährlich ein weiteres Stück für die Kulturen hergerichtet wird. Alle diese hat meist der Herr Graf selbst gepflanzt, ist gewiegter Kenner dieser reizenden Gewächse und hat viele selbst gesammelt oder erzogen. Man fühlt sich beim Durchwandern dieser Alpenpartie auf bequemen Pfaden ganz in die Alpen versetzt und findet die Pflanzen in wunderbarer Entwicklung und Vollkommenheit.

Auch hier sind wieder für die zahlreichen Arten in bester Weise alle nötigen Kulturbedingungen gegeben, so daß sie wie in der Heimat üppig gedeihen.

Im dichten Rasen finden wir so manche empfindlichere Art und meist in stattlicher Anzahl, auch die winterharten Opuntien in schönster Entwicklung.

Eine weitere Partie ist mit selteneren Coniferen und neueren seltenen Sträuchern und Stauden geziert, die hier in geschützter Lage trefflich gedeihen und sich harmonisch aneinander reihen.

Aufwärts steigend, kommen wir an einen steilen Abhang, der dicht mit gestutzten Fichten bepflanzt, eine geschlossene immergrüne Bekleidung bildet und auf einer malerischen Treppe, an hoher mit Opuntien, Sedum in den Spalten besetzten Felsenwand, bekleidet mit Wistaria, Tecoma und Rosen, gelangen wir an das Schloß, ein stolzer, schöner Bau.

Der Schloßhof birgt einen Schmuckplatz mit Fontaine, reicher Blumen-ausschmückung, schöne subtropische Blatt- und Blütenpflanzen, starke Chamaerops excelsa in Kübeln, feinen reichblühenden Blütensträuchern und Coniferen.

Wieder abwärts steigend, wandern wir nun durch den Park, eine großartige Partie nach der andern genießend. Stunden sind erforderlich, um nur annähernd einen Begriff von all dem Schönen hier Gebotenen zu gewinnen, den herrlichen Bestand an Laub- und Nadelhölzern kennen zu lernen und nichts Wesentliches zu vergessen. Seiten müßte ich füllen, wollte ich hier alles Notierte an schönen Pflanzen wiedergeben.

Am Teichhäuschen, wo die Herrschaften die Mahlzeiten einnehmen, sehen wir wieder einen Platz mit besonders schönen Gehölzen, auch zwanglose Blumen-ausschmückung, dann stolze Coniferengruppen, dabei oft tadellose, besonders schöne Exemplare; lichte Kieferngruppen sind mit Gehölzgruppen unterbaut, nach deren Anwachsen die Kiefern nach und nach entfernt werden!

Weite Ausblicke über schöne Wasserpartien mit Insel und malerischen Trauerweiden erfreuen das Auge. So wandern wir durch den oberen Park durch schöne Bestände und überblicken weite Teichpartien, wo im Schilfrohr Tausende von Wildenten hausen, ein wahres Idyll, die Natur unverfälscht, wie sie nicht schöner gedacht werden kann.

Unablässig ist der begnadete Künstler bemüht, seine großartig schöne Besetzung zu vergrößern, zu vervollkommen und auszubauen, möchten ihm auch ferner die besten Erfolge beschieden sein!

Möchten auch Viele hier Umschau halten und lernen, wie man der Natur ihre Geheimnisse ablauschen soll und daß sie allein unsere beste Lehrmeisterin ist!

Es würde ja den Raum dieser Mitteilung weit überschreiten, wollte ich irgend welche Pflanzenaufzählungen geben, die doch nicht erschöpfend sein könnten.

Interessenten verweise ich daher für Pruhonitz, wie für die nächste Besetzung Konopischt auf »Die Gartenanlagen Österreich-Ungarns in Wort und Bild«, Wien 1909, Schauflergasse 6.

Am Abend nach Prag zurückgekehrt, ging es am nächsten Morgen mit der Bahn erst durch weite Kulturländer, dann durch eine landschaftlich sehr schöne Gegend, mit bewaldeten Höhenzügen, durch das malerisch schöne Sásava-Tal mit der Ruine Hláska nach Beneschau.

Von hier ist sehr bald die Besetzung *Sr. Kais. und Königl. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este*

Schloß Konopischt

erreicht.

Konopischt, einer der alten Rittersitze Böhmens, ist von dem hohen Besitzer zu einem herrlichen weit ausgedehnten, 340 ha umfassenden Park umgestaltet worden.

Der hohe Herr, von großer Liebe zur edlen Gartenkunst beseelt, ist nicht nur Freund sondern auch Kenner der vielen schönen Gehölze, besonders auch der Coniferen, trifft alle Anordnungen selbst, ist unablässig mit tätig und ist somit der Schöpfer der großzügigen Anlagen, die wir mit größtem Interesse durchwandern.

In liebenswürdigster Weise wurden wir von Herrn Schloßverwalter *Fischer* empfangen und von den Herren Obergärtnern *Scharwirth* und *Kudera* geführt.

Das hochgelegene Schloß, ein großer, massiger Bau mit einem hohen Rundturm und vier Ecktürmen, ist von einem überbrückten Wallgraben umgeben. Wir gelangen dahin durch ein architektonisch sehr schönes Parktor in Barockstil und durch eine Allee mächtiger alter Linden. Im Schloßpark sehen wir schöne und seltenere Coniferen in prächtiger Entwicklung und von einer blumengeschmückten Terrasse mit lauschigen Plätzchen, genießt man herrliche Ausblicke in den weiten Park. Ein Rosengarten zeigt zu Tausenden die herrlichsten duftenden Blüten und die schönsten, reichblühenden Gehölze in reicher Sortenwahl schließen sich hier an. In umfassendster Weise sind auch die schönsten Stauden und Sommergewächse verwendet, so daß ein unerschöpflicher Blumenflor vom Frühjahr bis Herbst geboten wird. Als auserlesenen architektonischen Schmuck sehen wir Säulen, Obelisken, Vasen, Statuen und von einem erhöht liegenden Pavillon genießt man einen umfassenden Blick auf die ganze reiche Szenerie.

Eine große Gewächshausanlage birgt schöne Palmen, Baumfarne, Cycadeen, Dekorationspflanzen aller Arten und schöne tropische Orchideen und viele Mistbeetkästen sorgen für die zu Tausenden erforderlichen Blütenpflanzen.

Weit dehnt sich der Park nun aus, über große Rasenbahnen, großzügige Landschaftsbilder zeigend, wo herrliche Baumgruppen und Einzelbäume von Laub- und Nadelhölzern so recht zur Geltung kommen. Als starke und stärkste Kontraste treten mächtige Gruppen von Blaufichten *Picea pungens glauca*, mit *Picea Engelmannii*, blauen Douglastannen, *Abies concolor violacea* und *A. nobilis glauca*, die oft in schönen Einzelpflanzen vorspringen, in die Erscheinung.

Nach stundenlangem Sehen und Genießen wurde nun eine Pause gemacht, um im Kasino das Mittagmahl einzunehmen und dann stellte Herr Schloßverwalter *Fischer* gütigst ein Fuhrwerk zur Verfügung, damit wir auch die weiteren herrlichen Parkpartien kennen lernen konnten.

Wir fahren zunächst durch schönen Waldbestand um den großen Teich, der von malerischen Baumgruppierungen umrahmt, den Berg Chlum im Hintergrund, ein herrliches Landschaftsbild darbietet.

Alle Feldraine sind mit Gehölzen bestanden und in hainartiger Pflanzung sehen wir Gruppierungen aller Baumarten, in kräftigen gesunden Bäumen, die schon die Entnahme weiteren Pflanzmaterials gestatten, da sie sich bereits zu dichten Gruppen zusammenschließen.

Viel vertreten sind Scharlacheichen, Linden, malerische Birkengruppen, Ahorne, oft unterpflanzt mit Sträuchern natürlich und ungezwungen sind Stauden aller Arten vor den Gehölzgruppen verteilt. In einer Baumschule sehen wir große Anzuchten prächtiger Coniferen aller Arten und Formen, ebenso die schönsten Stauden und genießen von einer Anhöhe weite Ausblicke über den großen Teich nach dem Schlosse; auf einer Anhöhe tritt eine Kirche schön im Bilde hervor.

Die Größe der Anlagen kann man annähernd bemessen, wenn man hört, daß 144 km gut unterhaltener Parkwege vorhanden sind.

Stolze Coniferengruppen kommen immer wieder zu voller Geltung, trefflich gedeiht die japanische Lärche. Eichensortimente in etwa 80 Arten und Formen sehen wir, große Rhododendron-Vorpflanzungen, immer wiederholen sich Vor- und Unterpflanzungen von Sträuchern und Stauden.

Ein ehemaliger Wildpark ist in Park umgewandelt.

Wir treten dann in den unteren Schloßpark ein und sehen die ältesten Coniferen die der Erzherzog anpflanzte in prächtigen Gruppierungen, die stolzen Tannen und Fichten teils schon reich Zapfen tragend, *Pinus parviflora* mit Zapfen; *Pinus Engelmannii glauca*, 7 m hoch, tadellos, ebenso die reizenden Cypressengewächse in größter Auswahl.

Von einer Anhöhe genießen wir nochmals weite herrliche Landschaftsbilder über die ganze Gegend und sehen zum Abschied am Schlosse, unter alten, schattigen

mit Palmengruppen, Farnen und sonstigen schönen Dekorationspflanzen geziert, den Lieblingsplatz der hohen fürstlichen Familie, wo zumeist die Mahlzeiten eingenommen werden. Möchten die hohen Herrschaften sich hier noch lange Ihres Glückes freuen, möchte aber *S. K. u. K. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand* in bewährter Tatkraft noch die schönsten Erfolge in Seiner großartigen Schöpfung erzielen, das wünschen wir von Herzen! —

Bei dem enormen Pflanzenreichtum, der hier vorhanden, ist es ganz ausgeschlossen, eine auch nur einigermaßen vollständige Aufzählung der vorhandenen Pflanzensätze zu bieten, da ja nicht nur die reichsten Sortimente von Laub- und Nadelhölzern, sondern auch die von Stauden mit allen prächtigen Neuheiten hier in Betracht kommen.

Nach **Prag** zurückgekehrt galt gegen Abend noch ein Besuch dem in der Stadt gelegenen

Deutschen botanischen Garten,

der auf beschränktem Raum, in Terrassen eingeteilt, längs gerader Wege Staudensortimente in systematischer Anordnung zeigt, während die Gehölze auf den dazwischen liegenden Böschungen verteilt sind. Unten finden sich die Gewächshäuser, biologische und Gehölzgruppen. Der Raum ist für wissenschaftliche Zwecke nach Möglichkeit ausgenutzt. Von Gehölzen notierte ich u. a. eine starke

Populus berolinensis.

Aronia hybrida Zbl. (*A. arbutifolia* × *Sorbus aucuparia* = *Sorbus spuria* Pers.), reich mit rotbraunen Früchten geziert.

Crataegus pruinosa Koehne (*C. chlorocarpa* C. Koch) mit goldgelben Früchten reich besetzt.

Prag hat auch recht schöne städtische Anlagen aufzuweisen, z. B. gegenüber dem Franz Josef-Bahnhof, mit manchen schönen Gehölzen und reichblühenden Sophoren, dazu ein vertieft liegendes, äußerst reich und sehr geschmackvoll ausgeführtes Blumenparterre. Sehr sehenswert ist ferner der

Königliche Baumgarten,

eine ausgedehnte Parkanlage mit herrlichem alten Baumbestand, oft in malerischen Exemplaren, zeigt schöne Landschaftsbilder, mächtige Trauerweiden und Taxodien am Teichufer, vor dem Restaurant ein Blumenparterre mit Palmen und schönen Coniferen und Magnoliengruppen.

Auf weiten Wiesenflächen nehmen sich herrliche Baumgruppen, malerische Fichten, Birkengruppen, Eichensortimente prächtig aus, man sieht, daß ein Kenner hier eine reiche Gehölzwahl getroffen; sehr schön treten in den Landschaftsbildern und Durchblicken auf einer Anhöhe das Schloß des Statthalters und die Kuppel des Ausstellungsgebäudes in die Erscheinung. Großartig wirkt ein Hain alter Eichen auf einem Hügel und eine Allee von Kugel-Spitzahornen führt in einen Blumenparterre. An Teichen kommen malerische Baumgruppen und Trauerbäume sehr zur Geltung. Kurz, die großartige Parkanlage bietet der Bevölkerung die größte Abwechslung und reichen Genuß.

Von den Gehölzen mögen als die wertvollsten genannt sein:

Liriodendron Tulipifera, Prachtbäume.	Quercus conferta, 1 m Durchm., mit mächtiger Krone und schöner Belaubung, großartig.
Larix americana, breiter Baum, 20 m hoch, 70 cm Durchmesser.	Quercus-Sortiment in Hainen auf Wiesen recht reichhaltig.
Quercus macrocarpa, 50 cm Durchm.	Acer dasycarpum, malerische Gruppen.
„ palustris } mächtige	
„ imbricaria } alte Bäume.	

Abies laetum, stattliche Bäume.
 Platanen, Riesenbäume bis 1,30 m Durchm.
 Picea Omorica, schlank und schön.
 Thuya occidentalis, alte Stämme.
 Tsuga canadensis, alte Bäume.
 Schwarzkiefern, alte Prachtexemplare.
 Riesige Eschen und kanadische Pappeln.

Abies Veitchii mit Zapfen.
 Picea pungens, grüne und blaue, alle im
 Wuchs verschieden, bis 9 m hoch mit
 Zapfen.
 Betula papyracea, stark.
 Alnus glutinosa imperialis u. a. m.

Nun hieß es scheiden von Prag, das uns mit seiner Umgebung so viel des Schönen und Großartigen geboten und weiter ging es mit der Bahn Aussig zu. Eine schöne Landschaft, ein Tal, von der Moldau durchflossen, mit felsigen hohen Ufern und bewaldeten Höhen, bietet viel Abwechslung, auch fruchtbare Gelände mit Obst- und Hopfenbau sehen wir überall.

Dann treten wir in das Elbtal ein mit bewaldeten Ufern, auch hier viel Hopfenbau, die ehemalige Festung Theresienstadt ist recht freundlich gelegen, die Gegend wird jetzt recht romantisch mit felsigen Ufern, bedeutenden bewaldeten Höhenzügen, auch Weinbau, und malerisch schön thront die Ruine Schreckenstein auf der Höhe. Bei Dux, das sehr freundlich gelegen ist, sehen wir große Wasserflächen mit dem Erzgebirge im Hintergrund. In weiter Ausdehnung wurden und werden hier Braunkohlen im Tagebau gewonnen, daher treten nach der Ausbeutung viele Bodensenkungen auf, die für den späteren Landanbau äußerst störend wirken.

Wir erreichen nun

Eisenberg.

Schon von weitem grüßt uns das hoch oben im Walde gelegene Schloß des *Fürsten Moritz Lobkowitz*, dem hier reich begüterten Großgrundbesitzer, und im Hause des Garteninspektors *Ordnung* finden wir die liebenswürdigste, gastliche Aufnahme.

Von der von ihm bewohnten Villa genießt man weite Ausblicke in die Umgegend, in eine Niederung mit dem Bila-Fluß und auf das böhmische Mittelgebirge, mit hervortretenden Basaltkegeln; der Boden ist Gneis und darunter steht, 1 bis 100 m tief, Braunkohle.

In dem schwer zu bearbeitenden Gneisboden finden wir die prächtigen, ausgedehnten Baumschulkulturen von Laub- und Nadelhölzern, die wir jetzt durchwandern.

Garteninspektor *Ordnung* ist gewiegter Kenner und tüchtiger Praktiker, seine Kulturen sind mustergültig, viele schöne Formen, zumal an Coniferen, sind aus seinen Kulturen hervorgegangen und in den Mitteilungen besprochen, daher ist er uns kein Fremder.

Prächtig sind die großen Coniferenbestände in allen Arten und Formen, die *Picea pungens*-Sämlinge in allen Farbenabstufungen, ganze Quartiere schöner *Chamaecyparis*. Unter Sämlingen von *Abies Pinsapo* sind auch hier solche, die in der Benadelung zu *Ab. cephalonica* hinneigen, während *Ab. cephalonica*-Sämlinge eigener Saat ganz charakteristisch sind.

Als Kuriosum und um die Zähigkeit zu zeigen, mögen drei *Sequoia gigantea* genannt sein, die in einem Überwinterungshause 1,20 m tief mit Erde eingefüllt und 3 m hoch durch das Haus geschützt, oben frei, ungedeckt aller Kälte ausgesetzt, üppig emporwachsen, ohne zu leiden.

Zu Düngungsversuchen sind große Coniferen in zerlegbare viereckige Kübel gepflanzt, wo auf jeder Seite eine andere Düngung gegeben wird und jederzeit die Wirkung durch Fortnehmen einer Wand festgestellt werden kann. Kunstdünger wird mit Kompost gegeben. Kuhdünger in jeder Form ist milde und schadet nie, Pferdejauche hingegen schadet und richtet die Coniferen zugrunde.

Weiter wäre noch eine sehr praktische Baumaushebemaschine zu nennen, die Herr *Ordnung* konstruiert hat. Ein Dreifuß mit Kette und Hebel wird um das junge Stämmchen gesetzt und ein Eisenhalsband mit weicher Unterlage um den

Stamm befestigt. Alsdann hebt man vermittels des Hebels den Baum mit reicher Bewurzelung aus dem Boden, selten reißen stärkere Wurzeln ab. Hauptbedingung ist, daß der Baum ganz in ruhendem Zustand ist, ist der Saft noch oder schon in Zirkulation, so läuft man Gefahr, daß die Rinde losgerissen wird. Bei richtiger Anwendung wird also mit dieser Maschine gute Arbeit geleistet und viel Zeit in der Baumschule erspart.

Nachstehend sollen nun noch besonders interessante Gehölze genannt und kurz besprochen werden, zunächst solche die hier in Kultur gewonnen und als neu zu bezeichnen sind.

Picea pungens tabuliformis Ordn., eine interessante, von Herrn *Ordnung* bei einer Aussaat gewonnene Form, die ohne Wipfeltrieb, ihre Äste flach wie eine Tischplatte seitlich ausbreitet. Sie steht der Form *prostrata* nahe, die ich Mitt. 1906 S. 141 beschrieb.

Pinus Cembra compacta hort., eine in Tirol aufgefundene dichte Kegelform, die bei Aussaaten etwa 20% charakteristische Sämlinge ergab, reizende gedrungene Pflanzen, die in Eisenberg in Kultur sind.

Pinus Strobus viridis, schon länger bekannt, nimmt sich mit frischgrün glänzender Benadelung, gegenüber den blaugrauen Formen, reizend aus, von dieser ist:

Pinus Strobus viridis pendula Ordn., eine schöne Form, mit eleganter hängender Bezweigung, hier gewonnen, eine zierliche Erscheinung.

Abies subalpina pendula Ordn., eine hier aus Samen gefallene schöne Form, mit stark abwärts hängenden Ästen.

Chamaecyparis Lawsoniana spiralis Beißn. Eine ganz absonderliche Erscheinung der vielgestaltigen Ch. Laws. mit von links nach rechts spiralig gedrehtem Stamm, neben sonst üppiger, normaler Entwicklung. Alle von derselben gemachten Veredelungen zeigen genau die wunderlichen Drehungen der Mutterpflanze.

Weiter sehen wir:

Pinus flexilis, üppig in schöner Vermehrung.

Picea Alcockiana Carr., ganze Bestände.

Pinus Lambertiana gut entwickelt.

Abies grandis aus eigener Saat, ganz hart.

Pinus monophylla, dichter 1½ m hoher Kegel.

Pinus edulis, aushaltend.

Juniperus communis hibernica, tadellos, ganze Quartiere.

Pinus contorta, schöne Bestände.

Juniperus Sabina prostrata echt, ganzes Beet dicht dem Boden aufliegend.

Pinus densiflora } sehr üppig, ganz hart.
„ *Thunbergii* }

Tsuga canadensis pendula, sehr schön.

Abies arizonica, schöne blaue Sämlinge, auch grüne mit Übergängen.

Abies subalpina coerulescens, schön blau.

„ *sachalinensis*.

„ *numidica*.

Larix sibirica, üppig und schlank emporwachsend, hier weniger von der Miniermotte leidend.

Chamaecyparis sphaeroidea glauca, reizend.

Cedrus atlantica, Prachtpflanzen.

Libocedrus decurrens, aus eigenem Samen hart, aus importiertem leidend.

Abies grandis, Prachtexemplar 20 m, infolge des balsamischen Geruchs nimmt das Rehwild hier diese Tanne nicht an, während es sonst alles andere zerstört.

Von Laubgehölzen seien hervorgehoben:

Cytisus scoparius Andreanus als Stämmchen auf *Laburnum* veredelt reizend, auch andere Arten hochstämmig.

Cercidiphyllum japonicum, trefflich gedeihend, Tausende von Sämlingen in Kästen.

Ampelopsis tricuspidata robusta, hart, im September prächtig rot färbend, während *tricuspidata* (*Veitchii*) leidet.

Acanthopanax ricinifolius, 7 m hoch, prächtig, ganz hart.

Hydrangea Belzonii imperialis (Impératrice Eugénie) ist eine Prachtsorte, die im Schatten dunkelblau, in der Sonne rosa blüht und ganz winterhart ist.

Sorbus aucuparia laciniata, zu dieser bekanntlich in Böhmen im Gebirge aufgefundenen schönen Form, ist berichtend zu ergänzen, daß sie **nicht** zu moravica gehört und kleinere gelbe Früchte trägt, die nur, auf Moorboden erwachsen, essbar sind.

Paulownia, stark, in ganz trockenem Boden.

Malus angustifolia mit keineswegs schmalem, sondern eirundem, gelapptem, unten filzigem Blatt, trägt rosa gefüllte, nach Veilchen duftende Blüten und wurde direkt aus Japan eingeführt.

Prunus Laurocerasus schipkaënsis variegata. Caragana, alle Arten in Halb- und Hochstämmen.

Prunus avium \times Mahaleb, die Mutterpflanze dieses schon früher besprochenen, von Herrn *Ordnung* erzogenen Bastardes, zeigt schlanken, geschlossen-eirunden Kronenbau, kurze Zweige mit nestförmiger gehäufter Knospenbildung, große Kirschenblätter und einzelne rote, saure Kirschen, eine höchst interessante, abweichende Erscheinung.

Viburnum Opulus pygmaeum bildet eine ganz niedrige, sterile Kugelform zur Vorpflanzung oder Einfassung.

Morus alba pendula	} zierliche Erscheinungen.
„ „ globosa	

Wir kommen dann in den unteren Park, wo uns Prachtexemplare von Laub- und Nadelhölzern, riesige Trauerbuchen, Blutbuchen, Trauereichen, Riesensäulen echter Kastanien, mit Früchten beladen, uralte Linden und Eichen, malerische Robinien, Tulpenbäume und Silberpappeln entgegenreten. Dann Abies grandis, A. Veitchii, Ab. homolepis, A. cilicica, Ab. concolor lasiocarpa, Pinus Strobus in Prachtexemplaren.

Vier Rieseneichen bewundern wir in der Nähe an einem Bauernhause.

Weitere große Baumschulen sehen wir ferner in Seestadt, nicht nur alle Ziergehölze, Schlingsträucher usw., sondern auch Obstgehölze aller Arten und Formen in großen Mengen. Am Bilafluß, in einem Überschwemmungsgebiet, erfreuen wir uns alter, schöner Eichenhaine.

Außer Eisenberg gehören noch viele Domänen zum Großgrundbesitz des Fürsten, wie groß deren Ausdehnung ist, kann man ungefähr daran bemessen, daß Herr *Ordnung* auf denselben etwa 2 Millionen Obstbäume mit zu verwalten hat.

Wir fahren nun nach dem nahegelegenen

Rothenhaus,

Schloß und Schloßpark des *Prinzen Hohenlohe*, wo uns Herr Obergärtner *Brodsky* empfängt und den freundlichen Führer macht.

Das große, hochgelegene Schloß ist weithin sichtbar, taucht immer wieder in der Landschaft auf, und ein alter schöner Naturpark umgibt dasselbe.

Dieser bietet prächtige, weite Landschaftsbilder über Rasenbahnen, mit alten malerischen Baumgruppen und Einzelbäumen in den verschiedensten Arten, wie Feldahorn, Eichen, Ilex, Buxus, Aesculus, Platane, Gymnocladus. Interessant ist eine alte malerische Rotbuche, von 1,30 m Stammdurchmesser, die einen Abhang überschattend, allerdings am Stamm mit Steinen umgeben, 10 m tief mit Erde eingeschüttet wurde, an der Erdoberfläche Wurzeln gebildet hat und üppig weiter wächst.

Von einem Pavillon mit Blumenschmuck umgeben, genießen wir eine großartige Fernsicht auf die Kette des böhmischen Mittelgebirges und auf die schönen unteren Parkbilder.

Das alte malerische Schloß ist ganz von Grün umgeben, davor liegt ein Blumenparterre und eine prächtige Freitreppe ist mit üppigen Coniferen in den verschiedensten Färbungen gedeckt, breite Taxus, Buxus, hohe Ilex-Kegel, Pinus Cembra und Cypressengewächsen. Ein großartiges Landschaftsbild bietet sich von der Terrasse.

Die seitliche Schloßterrasse, reizend geschützt, mit lauschigen Plätzchen, bietet ein schönes Blumenparterre und prächtige, tadellose Coniferen, die den hohen Schloßunterbau decken, dabei Säulen von seltener Schönheit; von hier überblicken wir prächtige Landschaftsbilder mit Wasserpartie und malerischen Baumgruppierungen. Der alte Schloßhof mit Laufbrunnen und mit wildem Wein berankt, ist malerisch schön und das Treppenhaus ist mit Bildern und Jagdtrophäen geschmückt.

Die Abhänge unter dem Schlosse sind noch mit Coniferen, Azaleen, Rosen und anderen schönen Gehölzen locker bepflanzt.

Im Anzuchtsgarten, mit Gewächshäusern und Mistbeeten, finden wir prächtige Staudensortimente und Blumen aller Arten zur Ausschmückung.

Von selteneren und besonders schön entwickelten Gehölzen nenne ich noch:

Picea excelsa pendula, eine hier im Walde gefundene, ganz eigenartige, reizende, schmal-aufstrebende Gestalt, mit hängenden Ästen, kurzer, dichter Zweigung und feiner an *P. orientalis* erinnernder Benadelung, mit welcher diese Form auch in der Tracht große Ähnlichkeit hat. Herr *Ordnung* hat diese schöne Form bereits vermehrt und sorgt für ihre Verbreitung.

Robinia Pseudacacia elegantissima, sehr zierlich.

Juniperus Sabina, alte malerische Gruppen, ebenso von:

Juniperus Sabina tamariscifolia.

„ „ *elegans*.

„ „ *variegata*.

Ulmus campestris varieg., stark.

Pinus Laricio Pallasiana, stark.

Abies Pinsapo glauca, stark.

Sequoia gigantea, stark.

Thuja gigantea, 18 m.

Picea orientalis, 15 m u. 20 m.

Magnolia acuminata, 15 m.

Sophora japonica, stark, blühend.

Morus nigra, 70 cm, stark.

Quercus conferta, 1 m, breite Krone, prächtig.

Tsuga canadensis, malerisch schön.

Betula populifolia laciniata, stark.

Fagus silvatica asplenifolia.

Alnus glutinosa laciniata.

Carya amara.

Ostrya vulgaris, malerisch schön, mit breiter Krone und leicht überhängender Zweigung.

Zu Wagen geht es nun weiter nach Komotau. Wir finden überall ausgiebigen Obstbau auf Feldern und an Straßen, auch Haine echter Kastanien und dabei Bäume von 1 m Stärke; schöne bewaldete Hohenzüge im Hintergrund.

Dicht vor Komotau, über einem ehemaligen Alaunbergwerk, dehnt sich ein See aus, dessen Wasser 8% Alaun enthält, hier werden Bäder genommen, aber im Wasser befindet sich kein lebendes Wesen, weder Tier noch Pflanze, auch die Strauchvegetation tritt vom Ufer zurück oder kümmer hier.

Komotau, eine alte Stadt, zeigte interessante Kirchen und sonstige Bauten und von hier fahren wir mit der Bahn durch das romantische Egertal nach

Klösterle a./Eger,

einer freundlichen Einladung des Besitzers, Sr. Excellenz des Herrn *Grafen Oswald Thun-Salm* folgend. Leider war derselbe durch Krankheit verhindert selbst seine schönen Schöpfungen zu zeigen, aber für ihn übernahm der junge Herr *Graf Oswald* mit Herrn Obergärtner *Grahl* die Führung.

Das Schloß, ein imposanter, mächtiger Bau, mit Klimmpflanzen grün berankt, ist hoch gelegen und man genießt von hier weite Ausblicke in das Egertal auf die gegenüberliegenden Hohenzüge und in den sich weit ausdehnenden Park.

Der ältere Teil am Schlosse weist einen herrlichen alten Baumbestand auf, mächtige alte Roßkastanien, Buchen, riesige Platanen bis 1,40 m stark, malerische Gruppen bildend, *Corylus Colurna* 20 m, hoch, 50 cm stark, alte Eichen von Epheu umspinnen, stolze Eschengruppen und alte Bergahorne am Ufer der Eger, von Weiden wiederholt umwunden und natürlich ablaktiert; malerische Birkengruppen, der Oleaster,

Elaeagnus angustifolia, ein altes Exemplar, einst vom Sturm geworfen, hat sich, auf Rasen hingestreckt, zu einer großen, malerischen Gruppe ausgewachsen. —

Der Herr Graf, ein begeisterter Baumfreund und Kenner, hat mit feinem Geschmack nicht nur das Ererbte zur Geltung zu bringen und pietätvoll zu erhalten verstanden, sondern hat auch weite schöne Anlagen dazu geschaffen und eine großartige, reiche Sammlung aller Gehölze zusammengebracht und richtig verwendet, so daß jedes am rechten Platze steht und voll zur Geltung kommt.

Vor allem aber sind es die Coniferen, die der Herr Graf liebt, genau kennt und hier zu einer herrlichen Sammlung und in wunderbar entwickelten Exemplaren zusammengebracht hat. Öfter hatte ich mit ihm über so manches Interessante korrespondiert und bedauerte es daher doppelt, nun nicht unter seiner Führung alle seine Lieblinge sehen zu können! —

Manche sind in seltener Stärke, zu prächtigen Gruppen, in großer Anzahl und in den verschiedensten Färbungen vertreten und bringen somit eine großartige Wirkung hervor; die schönsten und wertvollsten sollen noch aufgezählt werden. Auf bewegtem Terrain, an geschützten Abhängen und an malerischen Felswänden, begünstigt durch feuchte Luft des Egertals, im nahrhaften Boden, konnten sie diese Vollkommenheit erreichen.

Von der Schloßterrasse abwärts steigend, wo an Abhängen viele Buschrosen und andere schöne Ziergehölze zwanglos, natürlich verteilt sind, treten wir in die jüngeren, 1878 geschaffenen Anlagen ein.

Ein prächtiger, gesunder Wuchs aller Gehölze erfreut uns hier, schöne Gruppierungen, neben passender Verwendung schöner Stauden der verschiedensten Arten, lauschige Plätze und Wege, vor allem aber immer wieder herrlich entwickelte Coniferen aller Gattungen, Arten und Formen.

Von einer Brücke genießen wir weite Ausblicke über die Eger, die hier über ein Wehr dahinschäumt, über weite Parkpartien und auf bewaldete Höhen.

An Abhängen und hohen Felswänden kommen hierher passende Coniferen, Blütensträucher, Stauden aller Arten, Farne, Fettpflanzen, wie Opuntien, Semperviven, Sedum usw. zur Geltung.

Malerisch wirken hier breite *Taxus*, *Ilex*, *Juniperus Sabina* mit Formen, *Pinus montana*-Formen, *Larix europaea pendula*, *Evonymus radicans*, grün und bunt, sich den Felsen anschmiegend, und als Glanzpunkte treten *Cedrus Deodara* und ein Prachtexemplar einer stahlblauen, üppigen *Cedrus atlantica glauca* in die Erscheinung, auch eine besonders schöne, dicht buschige Sämlingspflanze von *Chamaecyparis pisifera plumosa*, die der langjährige Obergärtner *Stibal*, der erst vor einigen Jahren, 80 Jahre alt, starb, seinem geliebten Herrn Grafen widmete. Üppig sehen wir *Pinus ponderosa*, *Sciadopitys* als 3 m hohen tadellosen Kegel, *Larix europaea compacta*, als geschlossenen Kegel, und *Tsuga canadensis pendula* hängt malerisch in Glockenform über einem am Felsen herunterrieselnden Bächlein.

So steigen wir auf die Höhe und erfreuen uns eines weiten Panoramas über die ganze romantische Gegend und über die unter uns liegenden, in den prächtigsten Färbungen sich zeigenden Gehölzschätze. Es sind wirklich großartige Wirkungen hier erzielt, möchte der geniale Schöpfer dieser Parkschönheiten sich noch lange dieses seines herrlichen Besitzes erfreuen.

Der junge Herr Graf, der uns unermüdlich führte, bekundete dabei eine große Sachkenntnis und vor allem auch eine innige Liebe zu dem vielen Schönen mit dem er aufgewachsen und das ihm somit ans Herz gewachsen ist. Wir sehen also mit Freuden, daß auch die kommende Generation dieses herrliche Erbe sachkundig pflegen und pietätvoll behüten wird. —

Hier mögen nun noch die wertvollsten Gehölze folgen:

- | | |
|--|---|
| Chamaecyparis obtusa filicoides, stark. | Chamaecyparis obtusa, üppig, gut gedeihend. |
| „ „ pygmaea, rundlich,
dicht, 2 m hoch. | Sequoia gigantea, ein Hain am Abhang. |
| Thuja gigantea gracilis, mit Rückschlags-
zweigen zur Art. | Abies concolor, 18 m hoch, Pracht-
exemplar. |
| Biota orientalis, mit Formen, prächtig ge-
deihend. | Chamaecyparis obtusa lycopodioides, 4 m
hoch. |
| Picea excelsa Harrisonii, unter diesem mir
unbekannten Namen fand ich hier eine
gedrungene Kegelform mit starren,
stechenden, kurzen Nadeln, deren
Zweigspitzen allseitig mit quirlförmigen
kurzen Zweigen besetzt waren. | Pinus Cembra, prächtig.
„ parviflora, 2 $\frac{1}{2}$ m. |
| Schlangen- und Hängefichten mit Über-
gängen in verschiedenen Formen. | Thuja in allen Arten und Formen tadellos. |
| Picea pungens, in allen Färbungen mit
Zapfen, prächtig. | Chamaecyparis, alle ebenso, in stolzen
Gruppen und Einzelpflanzen.
Abies Veitchii und andere prächtig.
Picea Engelmannii, mit Zapfen, 7 m, tadellos.
Abies subalpina, schlank, 6 m.
Pinus Laricio aureo-varieg., goldige
Färbung unregelmäßig über die Pflanze
verteilt. |

Alle weiteren Coniferen großartig entwickelt.

- | | |
|--|--|
| Säuleichen und Säulenbirken, schön. | Buxus und Ilex in verschiedenen Formen,
prächtig. |
| Corylus Colurna, mit Früchten. | Ulmus camp. varieg., stark. |
| Magnolia acuminata, 15 m. | Magnolia Yulan. |
| Gold- und Bluteichen. | Azalea pontica und mollis, größere An-
pflanzungen. |
| Quercus conferta, 50 cm stark. | Prunus Chamaecerasus, stark. |
| „ macranthera. | Tilia petiolaris, stark. |
| „ alba. | Fraxinus excelsior elegantissima. |
| „ pedunculata cucullata. | Pirus sinaica, reich fruchtend. |
| Acer Pseudopl. Leopoldii, stark. | Betula nigra, mehrstämmig, malerisch. |
| Betula Maximowicziana. | Platanus orientalis digitata. |
| Fraxinus americana. | „ acerifolia Suttneri, weißbunt. |
| Acer tataricum, breite, mehrstämmige,
malerische Exemplare. | Aesculus macrostachya, prächtig in Blüte. |
| Alnus glutinosa laciniata. | Robinia Pseudacacia monophylla. |
| „ japonica, 25 cm stark, Samen
tragend. | Quercus Prinus tomentosa usw. |
| Cladrastis lutea. | |

Es hatte nun die Scheidestunde geschlagen, Herr Dr. *Mašek*, mein treuer, liebenswürdiger Begleiter, und Herr Garteninspektor *Ordnung* verabschiedeten sich, da sie nach Komotau zurückkehrten, während ich nach Karlsbad etwas später weiterreiste.

Ich spreche allen, die mich in so liebenswürdiger und zuvorkommender Weise aufnahmen und mir ermöglichten in kurzer Zeit viel zu sehen, auch an dieser Stelle nochmals meinen herzlichsten, tiefgefühltesten Dank aus! — Herr Dr. *Mašek* begleitete mich durch einen großen Teil Böhmens und machte überall den Dolmetscher, da ich, der Sprache nicht mächtig, zumal auf dem Lande, doch sonst manche Schwierigkeiten gehabt haben würde.

Orts- und personenkundig zeigte er mir Vieles was mir sonst vielleicht nicht möglich gewesen wäre zu erreichen und so lernte ich die großen Schönheiten des Böhmerlandes recht gut kennen und nehme die angenehmsten Eindrücke mit für alle Zeiten. —

Der Herr Graf hatte nun noch die Güte, mir die Räume des großen Schlosses zu zeigen und gleichzeitig die herrlichen Ausblicke die man von hier nach allen

Seiten genießt, mich dann zu Tisch zu laden und auch auf die Bahn zu geleiten, vorbei an einer großen, noch zum gräflichen Besitz gehörigen Porzellanfabrik und großen Brauerei.

Alsdann brachte mich die Bahn bald nach

Karlsbad,

dem schönen, weltberühmten Bade, das, von der Natur in seltenem Maße begünstigt, von der Eger durchflossen, sich lang im Tale, von bewaldeten Höhen bekränzt, hinzieht.

Langsam schlendern wir durch die Menge, die sich hier morgens zur Stunde des Brunnentrinkens drängt. Hier findet man alle Nationen, hört alle Sprachen reden, sieht die verschiedensten Trachten, vorwiegend auch polnische Juden in Nationaltracht, wahrlich bunte Bilder und die Bezeichnung Weltbad ist vollauf berechtigt.

Vielen Wanderern ist das Leiden nur zu deutlich aufgeprägt, sie drängen zu den verschiedensten Quellen, trinken gewissenhaft die vorgeschriebenen Becher und hoffen alle auf Genesung. — Prachtige Häuserfronten, Paläste, Hotels, Kaffees, Geschäftshäuser reihen sich aneinander. Architektonisch sehr schön sind die Brunnen- und Quellenbauten, großartig wirken der Mühlbrunnen, Neubrunnen, Theresienbrunnen, Bernhardsbrunnen, die Felsenquelle, vor allem aber die Sprudel-Kolonade, wo sich die elegante Welt drängt und der Sprudel aus dem Boden mannsdick hoch empor- kocht, weiter das Elisabeth- und Kaiserbad u. a. m.

An allen Quellen sind genau die Temperaturen angegeben. Schön ist auch der Marktplatz, der Schloßberg, die alte Wiese am Hirschsprung, und im Stadtpark versammeln sich alle, um den Konzerten zu lauschen. Dieser ist nicht groß, bietet aber schattigen, angenehmen Aufenthalt, von Gehölzen fielen mir auf:

Populus alba pendula, ein starker Baum mit elegant überhängenden Zweigen.
Chamaecyparis pisifera, stark.

Acer Ginnala, mit schirmförmiger Krone und vielen schon färbenden Flügel- früchten.

Alte Robinien, Schirmulmen, Säuleneichen.

Tilia petiolaris, ein hoher, malerischer Baum.

An den umliegenden bewaldeten Höhen ziehen sich Villen, Hotels und Pen- sionen weit hinauf und die Umgegend bietet die herrlichsten Ausflüge und Fern- sichten.

Zum Andenken nehmen wir einen im Sprudel inkrustierten Strauß mit; Ähren- bündel, Blumen u. a. m. werden etwa acht Tage in den Sprudel getaucht, und können dann, mit einer braunen Steinkruste überzogen, dauernd haltbar aufbewahrt werden.

Weiter führt uns nun die Bahn nach Eger, durch eine schöne Gegend, teils mit schönem Wald, Hügelland, freundlichen Ortschaften; bei Eger überschreiten wir einen großen Eisenbahnviadukt und weiter geht es über Franzensbad, Plauen, Bad Elster nach

Greiz,

sehr freundlich an der Elster gelegen, mit Gärten und Villen, gekrönt von einem auf der Höhe gelegenen alten Schloß, jetzt Regierungsgebäude.

Mein Besuch galt vor allem dem schönen alten Hofgarten. Leider war Herr Gartendirektor *Reinecke* verreist und so übernahm der Herr Obergärtner in zu- vorkommendster Weise die Führung.

Der Park hat von Herrn *Reinecke* eine gründliche Durcharbeitung und teils Umgestaltung erfahren, alte schöne Gruppen und Einzelbäume sind freigelegt, weite Durchblicke geschaffen, störende und zu dichte Partien vorsichtig ausgeholzt und so bieten sich jetzt weite, großzügige Landschaftsbilder.

Bei gutem nahrhaften Lehmboden, mit genügender Grundfeuchtigkeit, finden wir einen herrlichen, gesunden alten Baumbestand, alte Lindenalleen, Trauer- und Blutbuchen, bunte Bergahorne, Tulpenbäume, Eichen, Buchen, Silberpappeln, Lärchen, Stroben; am Sommerpalais mit einfacher, geschmackvoller Blumenausschmückung, Riesen-Eichen und Linden, prächtige Coniferen der verschiedensten Arten und Formen, in lockeren Gruppen oder einzeln stehend. Malerische Erlen- und Birkengruppen, alte Eichenhaine, auch viele Scharlacheichen treten in den herrlichen Parkbildern wirkungsvoll hervor.

Den Glanzpunkt des Parkes aber bildet ein See von $8\frac{1}{4}$ ha mit Insel, durch Schwäne und viele Wildenten belebt, den wir jetzt umwandern und uns der herrlichen malerischen Gehölzgruppierungen an dem Ufer erfreuen.

Weite Durchblicke über den See nach allen Seiten auf das alte Schloß und den stattlichen Bau des Landkrankenhauses auf der Höhe ergeben stets neue Überraschungen und köstliche Bilder, die zumal zur Zeit der Herbstfärbung, mit vielen Scharlacheichen und anderen schönen Gehölzen, großartig zur Geltung kommen. Ein Gebirgswasserfall, von malerischen Baumgruppen umgeben, speist den klaren See.

Mit ganz besonderem Genuß durchwandern wir diese wahrhaft großartige Anlage, deren Besuch wir jedem der in diese Gegend kommt warm empfehlen.

Nachstehend mögen noch die wertvollsten Gehölze hier genannt werden:

Abies cephalonica mit var. Apollinis, Prachtbäume.	Viburnum Lantana, mit leuchtend roten Früchten bedeckt, besonders schön.
Picea alba, 18 m hoch.	Aesculus macrostachya, großer blühender Strauch, prächtig.
„ ajanensis, 15 m.	Quercus rubra.
Chamaecyparis nutkaënsis und „ obtusa aurea.	„ Prinus monticola.
„ Lawsoniana in Pracht-exemplaren.	„ pedunculata Concordia, Gold-eiche.
Pseudolarix Kaempferii, schön, 3 m.	Quercus conferta, stark.
Pinus Jeffreyi, mächtig, 15 m.	„ Phellos.
Halesia tetraptera.	Populus tremula pendula.
Acanthopanax ricinifolius.	„ balsamea und laurifolia.
Liquidambar styraciflua.	„ candicans.
Chamaecyparis pisifera, 8 m hoch, 40 cm stark.	Acer dasycarpum Wieri, reizend am Ufer.
Chamaecyparis pisifera plumosa und aurea.	Castanea vesca.
Tsuga Pattoniana argentea, 5 m.	Rhamnus imeretina, stark.
Picea orientalis.	Pirus salicifolia, am Wasser so recht zur Geltung kommend.
Taxodium distichum, stark, am Wasser.	Juglans nigra, stark.
Quercus palustris und andere bis 80 cm stark.	Tilia petiolaris, stark.
Malerische Trauerweiden.	Betula verrucosa elegans Youngi, reizend.

Die Bahn führt uns nun weiter durch das Elstertal, durch liebliche Landschaften von bewaldeten Höhenzügen umgeben, die Bahn geht durch Felsdurchbrüche und Tunnel, überschreitet öfter den Fluß und wir erreichen Gera, mit neuen Bahnhofsanlagen, ausgedehnter Industrie, Weberei, Eisengießerei und schöner Umgebung. Bei Pößneck sehen wir große Eisenwerke, Saalfeld ist sehr schön gelegen, ebenso Schwarza und wir bedauern herzlich hier nicht einen Abstecher in das schöne großartige Schwarzatal machen zu können, aber die Zeit drängt und wir haben bald zu viel des Schönen und Großartigen genossen.

Durch liebliche Gegenden weiter fahrend, grüßt in Rudolstadt das alte Schloß von der Höhe herab und freundliche Villen sehen aus dem Walde hervor.

Rote Felsformationen, mit Wald gekrönt, treten malerisch in die Erscheinung, weiter geht es durch eine schöne fruchtbare Gegend, vorbei an Kahla S.-A. mit großen Porzellanfabriken und dann nach

Jena.

Ich suchte gleich den botanischen Garten auf, der, wie bekannt, unter der sachkundigen Pflege von Inspektor *Rettig*, sehr viel des Seltenen und Schönen birgt. Ich traf ihn nicht gleich an und machte daher vorerst allein die Runde, zumal die Freilandkulturen, vor allem die Gehölze durchgehend. Nachher zeigte er mir so manche schöne und seltene Pflanze in den Warmhäusern, doch ist hier nicht der Platz näher darauf einzugehen. Für die Wissenschaft wie für die Praxis gleich wichtig und interessant sind die Kulturen der Orchideenwurzelpilze, die die Orchideensamen, auf einem Nährboden von Gelatine, zum Keimen bringen. Herr Dr. *Burgeff* hatte, nach dem Vorgange von *Noel Bernard*, die besten Resultate erzielt, die hier vorlagen und für die Praxis nun weiter zu verwerten sein werden.

Nicht unerwähnt darf ich seltene epiphytische Bromeliaceen lassen, die an Hölzer, ohne jede weitere Nahrung, befestigt, nur mit einem Drahtgitter bedeckt, im luftigen Kasten im Freien hängen. Solchen Seltenheiten, die man in anderen Gärten vergeblich sucht, wendet Kollege *Rettig* seine ganz besondere Sorgfalt zu. Interessant ist ferner, daß die dankbar blühende Wasserpflanze *Aponogeton distachyus*, die wir meist frostfrei überwintern, seit langen Jahren hier in einem Teich im Freien ausdauert, üppig gedeiht und sich massenhaft vermehrt.

Auf bewegtem Terrain bietet der Garten an Freilandkulturen, Staudensammlungen usw. viel Schönes, dabei auch alte interessante Bäume; in einem lauschigen Grunde, unter alten Schwarzkiefern, Eschen, Eichen, Robinien, sind dekorative Gruppen von Palmen, Farnen, Cycadeen, andere subtropische Pflanzen, Begonien usw. aufgestellt. Moorbeete zeigen manche Seltenheiten von *Rhododendren*, *Enkianthus campanulatus*, *Stuartia Pseudocamellia* u. a. m. in starken Sträuchern. *Actinidia Kolomikta*, an ein Gitter geheftet, gedeiht üppig und ist im Frühjahr prächtig gefärbt, *A. arguta* trägt reichlich Früchte. Coniferen zeigen hier im allgemeinen kein freudiges Gedeihen, außer Wacholder und der Schwarzkiefer, die trockenen Stand und Kalkboden lieben. Auffallend gut geht noch

Picea Omorica, die hier als schmales, dichtbezweigtes Prachtexemplar von 15 m Höhe steht.

Picea Schrenkiana ist 5 m hoch.

Biota orientalis steht merkwürdig gut hier, während sie sonst so oft leidet.

Chamaecyparis obtusa filicoides ist voll bezweigt.

Abies homolepsis (brachyphylla) wächst auch gut.

Pinus flexilis ist 3 m hoch.

Taxus bacata, ein altes Exemplar, bietet dadurch großes Interesse, daß ein starker Ast, dicht über dem Boden, reich mit schon angelegten männlichen Blüten besetzt, untermischt reife Früchte trägt, ein höchst seltener Fall.

Ginkgo biloba, ein alter Baum, trägt durch Veredelung beide Geschlechter und liefert stets reichlich Samen.

Ephedra kokanica sehen wir als starken, runden Busch von 1 m Durchmesser.

Von Laubhölzern seien noch genannt:

Schizandra chinensis, üppig am Spalier, ebenso

Clematis in prächtigen Sorten.

Sambucus glauca, üppig mit mächtigen Blütenschirmen.

Malus Niedzwetzkyana, reich mit roten Früchten besetzt.

Rhus vernicifera, stark, Lackbaum Japans.

Syringa amurensis, stark.

Lonicera Alberti, stark.

Corylus Avellana pendula, stark.

Carpinus Betulus fastigiata, Säule, 8 m hoch

2 *Corylus Colurna*, 15 m hoch, 60 cm stark, eirunde Krone.

Quercus dentata, stark.

Alnus glutinosa imperialis, 13 m hoch, 30 cm stark.

Alnus barbata, stark.

„ *incana* × *glutinosa*, 18 m hoch, 60 cm stark, mächtiger, seltener Baum.

Acer platanoides columnare, säulenförmig aufstrebend.

Koelreuteria paniculata, stark.

Asimina triloba, stark.

Shepherdia argentea, stark.
 Buxus microphylla, schmaler dichter Kegel,
 1½ m hoch, mit schmalen bläulichen
 Blättern.
 Clethra barbinervis, stark.
 Pirus salicifolia, stark.
 Orixia japonica, starker Busch.
 Styrax japonica, „ „
 Viburnum Sieboldii, schön.
 Exochorda grandiflora, stark.
 Quercus Prinus bicolor.
 „ macrocarpa.
 „ conferta.

Pirus elaeagnifolia, stark, mit Früchten.
 Phellodendron amurense, stark, unten
 schon Kork ansetzend.
 Rhus semialata Osbeckii in Blüte, breite
 Krone, 40 cm stark.
 Ulmus montana Dovaei, schmale Krone,
 mit im spitzen Winkel aufstrebenden
 Ästen, sehr schön.
 Robinia Pseudodacacia amorphifolia.
 Dirca palustris, breiter Busch.
 Prunus avium fl. pl., altes Prachtexemplar.
 Cercocarpus ledifolius, 1½ m, sehr schön,
 selten.

Vom Garten genießt man weite Durchblicke auf den Hausberg mit Fuchsturm und auf die neue Universität mit stattlichem Turm.

Jena ist äußerst freundlich gelegen, von Höhenzügen umrahmt, auf diesen Kalkhängen, wo die gewöhnliche Kiefer nicht gut gedeiht, ist die Schwarzkiefer, die hier ihr Element naturgemäß findet, mit Glück angebaut worden, auch sehen wir die Wacholder (*Juniperus communis*) in allen, auch dem Boden aufliegenden Formen und oft in mächtigen Gruppen.

Bei der Abfahrt zeigt sich uns Jena vom hohen Bahndamm nochmals in schönster Beleuchtung und wir fahren dann nach Weimar weiter.

Das schöne Thüringen bietet uns überall liebliche Landschaftsbilder, fruchtbare Gelände und freundliche Ortschaften. Vor Weimar sehen wir auch zahlreiche Schrebergärten, hier hielt ich mich nicht auf, da ich früher die alten berühmten Gärten besuchte; auch ein eingehender Besuch von Erfurt, der Blumenstadt, mit ihren großartigen Kulturen und farbenprächtigen Blumenfeldern war mir nicht mehr möglich. Vorbei geht es an Dreibrunnen mit seinem milden Quellwasser, den berühmten, weltbekannten Blumenkohlkulturen, durchzogen mit Brunnenkressegräben, am Steiger mit altem schönen Baumbestand, und dann überblicken wir noch einen Teil der sauberen städtischen Anlagen.

Bei Neudietendorf treten die »Drei Gleichen«, die sagenumsponnenen drei Berge mit alten Burgen malerisch hervor und dann erreichen wir

Gotha,

eine freundliche Residenzstadt mit reizenden Villen und Gärten in weiter Ausdehnung.

Der erste Besuch galt meinem lieben alten Freude, unserem Altmeister der Dendrologen und Ehrenmitglied *Zabel*, den ich nach überstandener schwerer Krankheit wieder rüstig antraf, von der treuen Gattin bestens gepflegt.

Er kultiviert noch immer im Garten seines Schwiegersohnes vor der Stadt seine botanischen Seltenheiten, oft Originale und besonders schöne starke Exemplare von Gehölzen und seltenen Stauden und sammelt in der Umgegend seltene Pflanzen, dabei oft neue Formen entdeckend und sorgfältig im Herbarium konservierend.

Wiederholt hat er darüber ja auch in den Mitteilungen berichtet.

Wir wandern nun hinaus in den Herzogl. Park mit hochgelegenen alten Schloß, weiten Landschaftsbildern und Durchsichten, wo besonders eine große Wasserpartie, von alten Baumgruppen umrahmt, sehr schön ist.

Vor allem fesselt uns aber ein prächtiger alter Baumbestand: Taxodien, maleische Fichten, Eichen, Buchen, Trauerbuchen, Blutbuchen, Riesenlinden, riesige Schwarzkiefern, Stroben, alte Spitzahorne, Schwarznuß, Silberpappel, Platanen, vor allem aber mehrere Riesebäume von *Larix europaea*, von 1,30 m Stärke;

dabei auch ein »Harfenbaum« mit fünf dicken vom Boden aufstrebenden Stämmen, daneben ähnliche malerische alte Stroben und dann zeigte mir Freund *Zabel* noch als Seltenheit *Sorbus Hostii ambigua* (Aria ambigua Dcsn.), ein stärkeres, baumartiges Exemplar.

Noch konnte ich drei Enkel unseres Altmeisters, gesunde kräftige Jungen, der Großeltern Stolz und Freude, begrüßen und fuhr dann weiter nach

Langensalza,

wo mich Freund *Wesselhöft* empfing, der bekannte Rosenzüchter, der ja auch schriftstellerisch tätig war und, neben reichen Rosensortimenten, Obstbäume und Stauden zieht, auch Samenbau betreibt.

Nach Besichtigung der Kulturen gingen wir zusammen zu Herren *Hermann Beyer & Söhne* (*Beyer & Mann*), um unsere langjährigen Verleger zu begrüßen.

Herr Dr. *Albert Mann* war leider abwesend, aber Herr *Beyer* übernahm die Führung, in liebenswürdiger Weise den ganzen großartigen Betrieb zeigend und jede Erläuterung gebend.

Wir durchwanderten die großen Lagerräume mit riesigen Vorräten und besichtigten dann die Setzerei, Notenstecherei, Entwürfe und Herstellung aller Abbildungen und prächtiger Einbanddecken; die Druckerei, wo schon diese neue Auflage wieder in Arbeit war. In einem mächtigen Bau steht Maschine an Maschine nach neuester Konstruktion, alle Vorteile bietend und enorme Werte repräsentierend. Gleichsam spielend gleiten die Bogen über die Walzen, um fertig gefalzt, sauber geschichtet, von flinken Mädchenhänden entfernt zu werden.

Etwa 132 Arbeiter und Arbeiterinnen sind hier unausgesetzt tätig, um alle Arbeiten zu bewältigen.

Auch Heferei und Buchbinderei, von den einfachsten zu den feinsten Mustern, wird hier gefertigt.

Jedenfalls war es mir eine große Freude und bot großes Interesse, einmal die Herren und die großartige Werkstatt kennen zu lernen, aus der diese unsere Mitteilungen und so viele andere kleine und große Werke im Verlage jährlich hervorgehen.

Unsere Leser vermögen am besten zu beurteilen, daß dies in sorgfältigster, mustergültiger, tadelloser Weise geschieht. Das gute Papier, der klare Druck, die trefflichen deutlichen Abbildungen, wie die ganze saubere Herstellung werden allseitig lobend anerkannt.

In bereitwilligster Weise kommen die Herren jedem Wunsche entgegen, stets kleine Verbesserungen erstrebend; es ist eine Freude, mit Ihnen zu arbeiten, denn flott und gut wird alles erledigt. Somit sprechen wir Ihnen denn an dieser Stelle unseren innigsten Dank für ihre treue Mitarbeit und große Mühewaltung aus! —

Mit der Bahn erreichen wir am Abend noch *Friedrichroda*, reizend im Thüringerwald gelegen, von Tausenden jährlich besucht, die hier in der stärkenden Waldluft Genuß und Erholung suchen und finden.

Durch wunderbare Waldbestände, mit Riesensäulen von Tannen, Fichten, Kiefern, Buchen, wandern wir nach

Reinhardtsbrunn,

dem Fürstensitz des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha. Trotz Regenwetter, das die Besichtigung leider recht beeinträchtigte, hatte Herr Hofgärtner *Reißenweber* die Freundlichkeit, mir alles eingehend zu zeigen.

Wir sehen hier einen weiten, schönen Naturpark mit wahrhaft großzügigen Landschaftsbildern und einen wunderbaren alten und jüngeren Baumbestand, wie Blut- und Hängebuchen, Säuleneichen, Silberlinden, Scharlacheichen, Tulpenbäume, malerische Birken, Stroben, bunte Ahorne, Schwarznüsse, Eschen, Erlen, Nordmanns-

tannen, Douglastannen, Fichten, Lärchen und prächtige andere Coniferen aller Arten und Formen, *Sequoia gigantea* 20 m hoch. Sie wirken in malerischen Gruppen hairartig oder als stolze Einzelbäume, auf weiten Wiesenflächen verteilt, großartig.

Vier große Teiche, vom Bergwasser gespeist, beleben die Szenerien sehr und prächtige Durchblicke auf das Schloß und nach den verschiedensten Richtungen ergeben großartige Bilder, die uns stets aufs neue entzücken.

Das Schloß, ein großer Bau, ist von einer Blumenterrasse mit vielen Dekorationspflanzen umgeben; in der Nähe steht eine Riesenlinde, ein wahrer Koloß, monumental und noch kerngesund, darunter ein alter Steintisch, der sog. Mönchstisch; auch ein kleiner japanischer Garten ist in einer lauschigen Ecke angelegt.

An der Schloßkirche stehen zwei malerische Hängefichten, *Picea excelsa viminalis*, die einst aus dem Walde hierher verpflanzt wurden und als historisch bezeichnet werden dürfen, so oft sind sie genannt. Von ihnen wird viel Saatgut gesammelt und von ihnen stammen eine Menge Samenpflanzen ab, die in der Bestung bald ganz mager, bald reicher bezweigt, alle Übergänge zur Ruten- oder Schlangenfichte, *Picea excelsa virgata*, zeigen, solchen Bäumen begegnen wir, in allen Abstufungen der Entwicklung, im Park, auch einem jungen Baum, aus dessen Krone ein Ast, ganz normal bezweigt und benadelt, als Rückschlag hervorwächst, ein interessanter Beleg für die Vielgestaltigkeit unserer Fichte.

In einem großen Blumengarten sehen wir prächtige Bestände aller Anzuchten zur Ausschmückung der Beete und der fürstlichen Tafel und daneben noch manche schöne junge Gehölze, Coniferen, seltene Stauden usw.

Weiter geht es nun mit der Bahn nach Ohrdruf, Gräfenroda, bei bedeutender Steigung durch herrliche Waldbestände, Buche, Kiefer, Tanne, Fichte, meist der rotzapfigen und dabei malerische Hängefichten; weite Ausblicke ins Tal und über prächtige Waldbestände bieten sich hier; *Sambucus racemosa*, mit korallenroten Beeren geschmückt, ziert Abhänge und Ufer. Einen langen Tunnel durchfahrend, kommen wir nach Oberhof, sehr hochgelegenen, mit einem großartigen Panorama über weite saftige Wälder mit hohen Felswänden, das uns den Thüringerwald in seiner ganzen Schönheit zeigt.

Weiter genießen wir diese großartigen Bilder bei Zella, St. Blasii, fahren durch Suhl, bekannt und berühmt durch seine Gewehrfabriken, und erreichen

Meiningen.

Hier treten wir in den englischen Garten mit dem Erbprinziplichen Palais ein und sehen hübsche Parkpartien und alte schöne Bäume wie: Schwarzkiefern, Silberlinden, Hänge- und Blutbuchen, gelbe Roßkastanien, mächtige Ulmen, Ahorne, Linden, Eichen. Vor dem Palais eine schöne Blumenausschmückung und Wasserpartie. Das Mausoleum, Kriegerdenkmal und Bechstein-Denkmal mit Brunnen kommen als monumentale Punkte in der Anlage zur Geltung.

Durch eine alte Lindenallee kommen wir nach dem Schlosse. Seitlich daran liegt der sog. Theegarten, eine sehr gut unterhaltene, hübsche Anlage, die, neben einem älteren Baumbestand, manche schöne Ziergehölze, stattliche Coniferen, schöne Dekorationspflanzen und Blumenausschmückung aufweist.

Das Schloß, ein langgestreckter, mächtiger Bau, ist von alten Bäumen umgeben und der Schloßgarten davor mit Wiesen und Baumpartien, von der Werra durchflossen, ist Naturpark, hinter der Werra aufsteigend bis zu einem Pavillon, von dem man einen weiten Ausblick über die Stadt und die ganze Umgegend genießt.

Wir erreichen mit der Bahn den Abend noch, über Immelborn, Schweina, übernachten hier, und wandern dann hinauf nach

Schloß Altenstein,

dem Lieblingsaufenthalt S. H. des Herzogs von Meiningen. Ein glücklicher Zufall fügte es, daß mir auf dem Wege schon Herr Oberhofgärtner *Schaubach* begegnete und sofort erbötig war mir alles Schöne zu zeigen.

Wir treten in den Schloßgarten ein.

Das Schloß, ein architektonisch sehr reicher, schöner Bau in englischer Renaissance, mit den auserlesensten Klimmpflanzen berankt, ist mit reicher Blumen- ausschmückung umgeben. Auf Sammetrasen sehen wir hier die feinsten Teppich- beete in geschmackvollster Farbenzusammenstellung und drei Blumenterrassen bringen an Blumenreichtum das Schönste was man nur sehen kann an wertvollen Blüten- pflanzen von Begonien, Fuchsien, Pelargonien, Pentstemon und wie sie alle heißen die farbenprächtigen Blüten, neben den vielen durch bunte Belaubung wirkenden Pflanzen; von allem das Beste und Schönste was es gibt ist hier vereinigt, dazu feine Blütensträucher, Coniferen, Topfdekoriationspflanzen, weiter schattige Pergola, lauschige Sitzplätze unter alten Bäumen, Kühlung spendende Fontänen usw. usw.

Eine Terrasse überbietet die andere an Feinheit und Reichtum und man staunt ob der Masse an Schmuckpflanzen, die diese farbenprächtigen Muster erfordern, bei steter Ergänzung und Erneuerung.

Herr *Schaubach* versteht es in mustergültiger Weise, mit feinstem Geschmack den hohen Anforderungen gerecht zu werden, die sein hoher kunstsinniger Herr an ihn stellt, das muß jeder anerkennen, der diese wahrhaft großartigen Leistungen sieht, vor allem aber der Fachmann, der auch die mancherlei Schwierigkeiten die damit verbunden sind, zu beurteilen vermag! —

Über diesen prächtigen Terrassen thront auf dem höchsten Punkt die grün- überspannene Ruine der alten Burg und wir genießen nun auch die weiten Aus- blicke ins Land hinaus, die sich von hier auf Schweina, in das ganze Werratal und auf die Rhönberge bieten.

Weiter in den Park hinauswandernd, sehen wir auf bewegtem Terrain auf Rasenflächen herrliche Gruppierungen von Laub- und Nadelhölzern, diese werden, da sie teils auf Felsboden, mit nur dünner Erdschicht stehen, mit Kompost von Abraum gedüngt, gegossen und gejaucht und lohnen diese sehr nötige Pflege durch eine üppige Entwicklung. Wir finden somit einen prächtigen Baumwuchs, dabei Riesenexemplare alter malerischer Laubbäume. Von einem Sitzplatz unter einer alten Linde, auf einer Anhöhe dem Schlosse gegenüber, genießen wir das vor uns liegende farbenprächtige Bild des Schlosses mit seiner Umgebung und das feine in den Rasenteppich gestickte Blumenmuster, das hier jedenfalls ganz am Platze ist.

Prächtige Parkbilder und Durchsichten bieten sich nach allen Seiten. Ein großer Vorratsgarten mit Gewächshäusern und Kästen beherbergt großartige Kulturen aller nötigen Schmuckpflanzen, vor allem aber auch wieder die feinsten Schnittblumen aller Arten, die für Sträuße und Tafeldekorationen in Massen gebraucht werden.

Neben dem vielseitigen Chef ist natürlich auch ein gut geschultes Gärtner- personal erforderlich; alle Mädchen, die im Park tätig sind, werden vom Herzog in die kleidsame thüringische Nationaltracht gekleidet, die ja leider sonst immer mehr schwindet.

Von dem eigentlichen Park geht es unmerklich in den Außenpark und Wald über. Im Walde, einem prächtigen Buchenbestand, sehen wir malerische Dolomit- felsen, auch Bestände von Weymouthskiefern. Von dem auf hohem Felsen ge- legenen chinesischen Häuschen bietet sich ein großartiges Panorama über die ganze schöne Gegend und daneben bauen sich hohe Felswände und großartige Fels- formationen der Dolomiten auf.

Ja, es ist wunderbar schön hier, wo Natur und Kunst sich so glücklich ver- einen, wo ein kunstsinniger Fürst sich ein Paradies geschaffen hat und dazu den rechten Mann fand, seine Pläne in so schöner großartiger Weise durchzuführen.

Möchten Herrn Oberhofgärtner *Schaubach*, einem noch jungen, tatkräftigen Manne, auch weiter die schönsten Erfolge beschieden sein! —

Wir steigen nun auf schattigen Waldwegen bergab nach Schweina und bald ist mit der Bahn

Eisenach

erreicht.

Mit ganz eigenartigen Gefühlen betrete ich stets wieder den Ort, wo ich der-einst unter *Hermann Jägers* Leitung meine Laufbahn begann, wie viele Erinnerungen aus der Jugendzeit stürmen hier auf den alternden Mann ein — wie ist alles so ganz anders geworden und wie mutet einen doch noch so manches lieb und traut an! —

Zuerst suche ich vom Bahnhof Pflugensberg auf, den herrlichen Berggarten des Herrn *von Eichel*, ich kannte ihn schon als ich noch Lehrling und mein alter Freund *Wesselhöft* hier junger, tatkräftiger Obergärtner war. Wie vieles ist auch hier anders, reicher geworden, vor allem sind die alten, herrlichen Baumschätze schöner und malerischer geworden und zu ihnen gesellte sich so manches Schöne, Neue. An Stelle eines bescheidenen Wohnhauses ist ein stolzes Schloß getreten, mit Terrasse und reicherer Blumenausschmückung, das prächtige Bild über Eisenach und Umgebung ist weiter, umfassender geworden; reizend sind die großen landschaftlichen Bilder, nach einer Umgestaltung durch Herrn Gartenbaudirektor *Bertram* in Dresden-Blasewitz, geworden, alle prächtigen Gruppen und Einzelbäume kommen voll zur Geltung.

Von einem Pavillon genießen wir einen Blick auf die Wartburg, über die Stadt, die mit Villen besetzten bewaldeten Höhen und auf das Burschenschaftsdenkmal, wahrlich ein reiches, vielseitiges Bild.

Der Karthausgarten weckt so manche liebe Erinnerungen an Jugend und alte Zeiten, auch hier ist der alte Baumbestand mächtiger geworden, alle Gehölze, die ich hier in meiner Lehre kennen lernte, sind mir so lebhaft im Gedächtnis, alle finde ich sie wieder als alte liebe Bekannte.

Der Sitzplatz, mit dem herrlichen Ausblick auf die Wartburg, ist heute von Riesenlinden überschattet. Damals schaute die Wartburg einsam, stolz und hehr aus dem Walde hervor, der weite, schöne Wald dehnte sich seitlich und darunter aus.

Heute ist er von Villen bevölkert, an die Stelle der Waldesruhe ist ein buntes Bild getreten — ich möchte sagen zu bunt — der Zeit gemäß, aber schöner kaum, und so dehnen sich heute Villen und Gärten im Mariental, ja schon im stillen idyllischen Johannistal aus. — Ich durchwandere den ganzen Garten und lasse alle die bunten Bilder an mir vorüberziehn.

Unten auf der Straße saust die elektrische Bahn vorbei. Am Denkmal von *Großherzog Carl Alexander*, vor dem Garten, steige ich in dieselbe ein und durchfahre das Mariental bis zum Eingang in die Landgrafenschlucht. Hier tritt wieder Ruhe ein, herrlicher Naturpark von Wald und prächtigen Felsformationen umgibt uns, die alten bekannten Wege führen weiter ins Annatal und hinauf auf die Wartburg; überall ziehen frohe Menschen ihres Weges, sich dieser herrlichen Natur freuend.

Möchten doch diese entfernteren Waldbilder möglichst rein und unverfälscht erhalten bleiben, zum Segen und zur Freude kommender Geschlechter! —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Beissner [Beißner] Ludwig

Artikel/Article: [Reiseerinnerungen. 251-280](#)